

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Jahresbericht 2012

Eine aktuelle Bestandsaufnahme



Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Jahresbericht 2012

Eine aktuelle Bestandsaufnahme

Inhalt

- 5 Vorwort

- 6 Fernsehen und Radio in Mecklenburg-Vorpommern**
 - 2012 war ein erfolgreiches Jahr
 - 8 Vernetzt in die Zukunft. Interview mit Dr. Uwe Hornauer
 - 9 Der neue Rundfunkbeitrag – dem Ungehorsam den Garaus machen! *Von Michael Seidel*
 - 10 Radio in M-V
 - 10 Programmaufsicht

- 12 Die MMV: Aktiv im Land**
 - Medienbildung und Medienkompetenz-Förderung
 - 14 Projekt-Förderung in M-V
 - 16 Die Medientrecker: Mobile medienpädagogische Arbeit
 - 17 Neu: Die Medienscouts-MV-Ausbildung

- 18 Neue Partner**
 - 18 Kriminalpolizeiliche Präventionsarbeit für die »Digital Natives«
 - 20 Landesdatenschutz: Medienkompetenz spielend lernen
 - 21 Im ganzen Land unterwegs. Interview mit Reinhard Dankert

- 22 Offene Kanäle: Bürgersender vor Ort**
 - 22 NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg
 - 25 Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)
 - 26 Fernsehen in Schwerin

- 29 Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern**
 - 30 Der Direktor
 - 31 Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)
 - 32 Wichtige Beschlüsse 2012
 - 33 Gesetze, Satzungen und Richtlinien
 - 34 Die Gremienvorsitzendenkonferenz der Medienanstalten. *Von Marleen Janew*
 - 35 Rundfunkstaatsvertrag
 - 35 Lizenzen
 - 36 Programmbeanstandungen und Ordnungswidrigkeiten
 - 36 Haushalt und Finanzen

- 38 Kontakte**



Dr. Uwe Hornauer

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2012 hat die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) gemeinsam mit den vier anderen ostdeutschen Landesmedienanstalten eine Reichweiten-Analyse für lokale Fernseh-Sender in Auftrag gegeben. Die »Funkanalyse Ostdeutschland 2012« ermittelte erstmals umfassend die genauen Einschaltquoten aller lokalen Fernseh-Sender in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Das Ergebnis: Die Programme sind bei Zuschauerinnen und Zuschauern sehr beliebt, werden gern und oft gesehen und tragen beachtlich zur publizistischen Vielfalt in ihren Regionen bei. Allein in unserem Bundesland gibt es derzeit 16 lokale TV-Sender, die – in Zeiten stetiger Auflagenverluste bei den Tageszeitungen – immer wichtiger werden. Lesen Sie dazu die Seiten sechs bis acht.

2012 war die Medienanstalt sehr aktiv im Land: Medienbildung, Medienaufsicht und -regulierung sowie Medienkompetenz-Förderung wurden auf vielen Veranstaltungen und in etlichen Projekten großgeschrieben. Zum Beispiel diskutierten wir auf unserem Medientreff am 14. Juni in Rostock unter dem Titel »Mit Facebook, Casting-Shows und Computerspielen durch den Alltag? Mediennutzung und Jugendkultur im Wandel« über medienethische Fragen.

Die Pressearbeit wurde weiter intensiviert. Angebote und Veranstaltungen der Offenen Kanäle werden nun landesweit per Pressemitteilungen sowie bei Facebook beworben. Die öffentliche Wahrnehmung der Offenen Kanäle als Einrichtungen der Medienanstalt, als Bürgersender und als Medienbildungs-Zentren ist dadurch weiter gestiegen. Die MMV öffnete ihr Haus in Schwerin auch für Veranstaltungen anderer Einrichtungen: So erhielten Mediensuchtberater aus dem ganzen Land die Möglichkeit, Seminare und Fortbildungen bei uns durchzuführen. Am 28. März gab es außerdem erstmals eine Fachtagung für Richter und Staatsanwälte, in der über die Medienaufsicht im Land, den Jugendmedienschutz und die künftige Zusammenarbeit der MMV mit den Justizorganen des Landes sowie dem Landeskriminalamt diskutiert wurde. Konkrete Kooperationen

ergaben sich daraus sofort u. a. mit dem Landeskriminalamt und dem Landesdatenschutz. Beide Institutionen sind neue Partner, zum Beispiel im Projekt »Medienscouts MV«. Genaueres erfahren Sie auf den Seiten 17 bis 21.

2012 erhielt die Medienanstalt M-V auch internationale Aufmerksamkeit: Eine Delegation aus Tunesien besuchte das Haus, um sich – nach der Revolution in ihrem Land – über das Mediensystem in Deutschland zu informieren, insbesondere über die Umbrüche und Umgestaltung des Rundfunks in Ostdeutschland nach 1989/90.

Die MMV förderte rund 30 Medienkompetenz-Projekte in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt etwa 218.000 Euro, unterstützte erneut die bundesweiten Projekte FLIMMO und juuport, förderte wieder das Ostsee-Jugend-Mediencamp, das jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein, den Offenen Kanälen von Schleswig-Holstein und der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein veranstaltet wird, und vergab zum siebten Mal den Medienkompetenz-Preis M-V.

Für 2013 ist die Freischaltung eines Internet-Informationportals »Medienkompetenz in M-V« vorgesehen, auf dem alle Medienkompetenz-Aktivitäten in M-V dargestellt werden. Außerdem entwickelt die Universität Greifswald seit November 2011 im Auftrag der MMV einen »Medienkompass M-V«, der konkrete Module für die Medienbildung in unserem Land enthält. Parallel dazu evaluiert die Hochschule Neubrandenburg seit August 2012 die vorhandenen Medienbildungs-Angebote für Ältere in M-V und formuliert Empfehlungen zur Förderung der Medienkompetenz von Seniorinnen und Senioren in unserem Bundesland. Wohlwollend begleitet wurde alles vom neuen Medienausschuss M-V, der sich im Februar 2012 konstituierte.

Sie sehen, es gibt viel zu tun – auch im Jahr 2013, darauf bin ich neugierig. Denn wie sagte die polnisch-französische Nobelpreisträgerin Marie Curie: »Ich beschäftige mich nicht mit dem, was getan worden ist. Mich interessiert, was getan werden muss.«

Dr. Uwe Hornauer
Direktor



Fernsehen und Radio in Mecklenburg-Vorpommern

2012 war ein erfolgreiches Jahr

Die kommerziellen lokalen Fernseh-Sender in Mecklenburg-Vorpommern sind bei Zuschauerinnen und Zuschauern sehr beliebt und werden gern und oft gesehen. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Unabhängigen Meinungsforschungsinstitutes INFO GmbH aus Berlin. Die »Funkanalyse Ostdeutschland 2012« wurde gemeinsam von der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) und den vier anderen ostdeutschen Landesmedienanstalten in Auftrag gegeben und hat erstmals umfassend die genauen Einschaltquoten aller lokalen Fernseh-Sender in Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen ermittelt.

In Mecklenburg-Vorpommern können demnach 0,46 Millionen Personen (Mindestalter: 14 Jahre) mindestens einen Lokal-TV-Sender technisch empfangen, 95 Prozent der Empfänger, das heißt etwa 0,43 Millionen dieser Personen, nutzen dies auch tatsächlich. Mehr als die Hälfte der Empfänger gehört zum sogenannten »Wei-

testen Seherkreis« (WSK), das heißt, sie haben lokales Fernsehen innerhalb der letzten zwei Wochen gesehen. 19 Prozent – also etwa 85.000 Personen – schalten täglich ihren lokalen Sender ein, 41 Prozent (189.000) sehen das Programm einmal pro Woche.

Um diese Daten zu erheben, befragten die Berliner Meinungsforscher telefonisch 2.809 Personen in Mecklenburg-Vorpommern. Die Auswertung erfolgte nach einheitlichen Qualitätsstandards, die für das lokale Fernsehen als Datenbasis zum Vergleich der Sender untereinander, aber auch zur Vermarktung dienen.

»Die lokalen Fernseh-Sender in Mecklenburg-Vorpommern«, so der Direktor der Medienanstalt M-V Dr. Uwe Hornauer, »tragen beachtlich zur publizistischen Vielfalt in unserem Bundesland bei. Das ist nun nachgewiesen. Die Medienanstalt M-V wird die Sender weiter begleiten und fördern, zum Beispiel bei der Einspeisung ihrer Programme in digitale Kabelnetze oder der Ausstrahlung über Satellit.«

Die Ergebnisse der »Ostdeutschen Funkanalyse 2012« machen deutlich, dass die lokalen Fernseh-Sen-

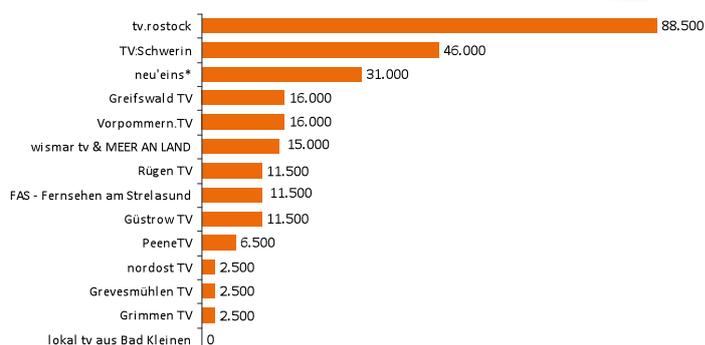
Links: MV1-Interview mit Rostocks Zoodirektor Udo Nagel.



Die privaten Fernseh-Sender in M-V

1. FAS – Fernsehen am Strelasund (Stralsund)
2. Greifswald TV
3. Grevesmühlen TV
4. GüstrowTV
5. Jugend TV-Sender ELF (Laage)
6. lokal tv (Bad Kleinen)
7. neu'eins – dein Regionalfernsehen (Neubrandenburg)
8. MV1 (Rostock)
9. nordost TV (Göhren)
10. PeeneTV, (Loitz)
11. Rügen TV (Putbus)
12. tv.rostock
13. TV-RADIO-Grimmen
14. TV:Schwerin
15. wismar tv & MEER AN LAND
16. Vorpommern TV (Wolgast)

Die »Funkanalyse Ostdeutschland 2012«.



So viele Menschen gaben an, in den letzten zwei Wochen (Weitester Seherkreis) Lokal-TV in M-V gesehen zu haben.

der neben den regionalen Tageszeitungen zu den wichtigsten Medien für lokale Informationen gehören und über hohe Glaubwürdigkeits- und Sympathiewerte verfügen. Damit ist das kommerzielle lokale Fernsehen ein attraktiver Werbeträger und stellt im jeweiligen Verbreitungsgebiet einen nicht unerheblichen wirtschaftlichen Faktor dar.

Die Studienergebnisse sind auf der MMV-Homepage unter www.mediananstalt-mv.de/news/publikationen/43.html abrufbar.

Ostdeutscher Vergleich

Insgesamt wurden – zwischen September 2011 und April 2012 – 33.304 Interviews für die Studie über die Reichweiten des lokalen Fernsehens in Ostdeutschland geführt. Die computerunterstützte telefonische Befragung erfolgte nach den üblichen Kriterien des Arbeitskreises deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute. Die Funkanalyse – in Qualität, Umfang und Nutzen für die TV-Veranstalter hervorragend – liefert erstmals marktrelevant belastbare Werte: Fast 40 Prozent der Befragten bewerteten Lokal-TV als gut bis sehr gut, 46 Prozent gaben dem Lokal-TV die Note drei. Die soziodemographischen Daten der Zuschauerinnen und Zuschauer (Alter, Geschlecht, Schulbildung, Berufstätigkeit, Haushaltsgröße und Haushaltsnettoeinkommen)



Am 4. Dezember 2012 wurde die Funkanalyse in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt.

entsprechen im Wesentlichen der Bevölkerungsstruktur in den jeweiligen Bundesländern. Die Sender kommen mit ihren Programmen den Nutzungsgewohnheiten der Zuschauerinnen und Zuschauer offenkundig entgegen – und tragen beachtlich zur publizistischen Vielfalt bei. Das Buch »Ortsnahe Fernsehen im Osten Deutschlands – Funkanalyse Ostdeutschland 2012« (Autoren: Holger Liljeberg und Sindy Krambeer) ist im VISTAS Verlag Berlin erschienen. Es hat 292 Seiten, kostet 21 Euro und ist im Buchhandel (ISBN 978-3-89158-579-5), beim VISTAS Verlag und bei den fünf ostdeutschen Medienanstalten erhältlich.

Vernetzt in die Zukunft

Interview mit Dr. Uwe Hornauer

Herr Hornauer, 2012 haben die Medienanstalten Berlin-Brandenburg (mabb) und Mecklenburg-Vorpommern (MMV) ihr gemeinsames »Vernetzungsprojekt« für ihre lokalen TV-Sender und Offenen Kanäle weiter vorangebracht. Was genau wurde umgesetzt?

Die Programme dieser Sender waren bisher nur in den analogen Kabelnetzen zu sehen. Das bedeutete einen realen Reichweitenverlust, denn z. B. in Rostock oder Schwerin empfangen bereits etwa 40 Prozent der Kabel-TV-Zuschauer ihr Programm digital. Seit Sommer/Herbst 2012 sind nun auch die lokalen Sender in den digitalen Kabelnetzen von Kabel Deutschland und PrimaCom zu sehen. Sie liefern ihre Programme zu einem zentralen Rechenzentrum nach Berlin, dort werden alle TV-Sendersignale aus Berlin, Brandenburg und M-V gebündelt und in die digitalen TV-Kabelnetze eingespeist.

Die beiden Medienanstalten haben die dafür notwendige Servertechnik und außerdem jedem teilnehmenden Sender bis zu 50 Prozent der Kosten, die ihm für seine anzuschaffende oder umzurüstende Sendetechnik entstanden sind, finanziert?

Ja. Jeder Sender hat einen separaten Fördervertrag erhalten. Zeitgleich begann im April 2012 der Aufbau der zentralen Technik in Berlin, danach folgte sukzessiv das Zuspiel der Programme der lokalen Sender. Nach einer mehrwöchigen Prüfung der technischen Qualität wurden die Sendungen in den Verteilerstrom der Kabelnetzbetreiber übernommen und den neuen Kopfstellen in den Bundesländern zugespielt. Von dort werden sie seitdem analog und digital in die Kabelnetze eingespeist. Der ganze Prozess war im Oktober abgeschlossen. Insgesamt hat die MMV im Jahr 2012 etwa 130.000 Euro zur Förderung technischer Infrastruktur für die lokalen TV-Sender in M-V ausgegeben.

Ist das »Vernetzungsprojekt« nun abgeschlossen?

Nein, denn mit der Verbreitung von Lokal-TV nur über Kabel erreicht man nie mehr als etwa die Hälfte aller möglichen Zuschauer. In einer weiteren Stufe werden derzeit Übergänge zu anderen Übertragungsmedien geschaffen, so dass die lokalen Sender in Zukunft auch über den Satelliten Astra und das Internet (Stichwort: Hybrid broadcast broadband TV – HbbTV) zu empfangen sind. MMV und mabb arbeiten dabei eng mit Bayern zusammen, dort werden ortsnahe Sender bereits über Satellit und ein Lokal-TV-Portal verbreitet. ■



REGIOSTAR-Preisverleihung am 24. März in Magdeburg.

Deutscher Regionalfernsehpreis 2012

Am 24. März wurde in Magdeburg zum neunten Mal der Deutsche Regionalfernsehpreis »REGIOSTAR« vergeben. Mit dem Preis werden jedes Jahr die besten lokalen und regionalen Fernseh-Schaffenden aus ganz Deutschland ausgezeichnet. Auch Sender aus M-V waren erfolgreich: Bester Moderator wurde Christoph Wohlleben (wismar tv & Meer an Land), in der Kategorie »Bestes Gesellenstück« erreichten Greifswald TV und wismar tv zweite Plätze, beim »Besten Beitrag bis 6 Minuten« kam Vorpommern TV auf Rang zwei. Insgesamt hatten sich 31 TV-Veranstalter mit 182 Beiträgen beim »REGIOSTAR« beworben.

Neuer landesweiter Sender MV1

Am 21. September 2012 ging das erste landesweite Privatfernsehen in M-V auf Sendung: MV1. In einer Stunde pro Woche berichtet das Spartenprogramm seither über Themen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport. Es kann in 380.000 Haushalten digital über Kabel empfangen werden. Jeden Freitag startet eine neue Ausgabe von MV1. Kernstück der Sendung ist ein Magazin, in dem Geschichten aus dem Bundesland erzählt werden, daneben sorgen Sendungen wie »Auf Kurs« (Hansa-TV-Magazin) und wöchentliche Interviews mit Persönlichkeiten aus dem Land für lokales Kolorit. MV1 sendet auch im Internet unter www.mv1.tv.

Lokal-TV-Tag in Potsdam

Die ortsnahe Sender in M-V und Brandenburg wollen ihre Zuschauerreichweiten erheblich ausbauen. Das war das Leitthema des gemeinsamen Lokal-TV-Tages am 21. September in Potsdam, veranstaltet von mabb und MMV. Das Fazit: Für die wirtschaftliche Stabilität der Sender ist eine möglichst große Reichweite entscheidend, darum müssen die Programme künftig nicht nur über Kabel, sondern auch über Satellit und Internet empfangbar sein.

Vom neuen, im Januar 2013 eingeführten »Rundfunkbeitrag« profitieren die Sender nicht. Der kommt weiterhin dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk zugute. Ist das gerecht? Lesen Sie dazu – augenzwinkernd – die nächste Seite.



»Egal, ob ich mir Lanz und andere anschau oder nicht – bezahlt werden muss trotzdem.«

Michael Seidel, Chefredakteur der *Schweriner Volkszeitung*, der *Norddeutschen Neuesten Nachrichten* und des *Prignitzer*

Der neue Rundfunkbeitrag – dem Ungehorsam den Garaus machen!

Von Michael Seidel

Kluge Nachschlagewerke stellen den Begriff der »Gebühr« juristisch in eine Reihe mit Geldstrafen, Geldbußen und sonstigen »Ungehorsamsfolgen«. Doch wo ist der Hörer oder Zuschauer ungehorsam? Etwa, wenn er kein Interesse mehr an öffentlich-rechtlichen Programmen zeigt und sich stattdessen das Dschungelcamp auf RTL reinzieht?

Zugegeben, in dem Falle darf die Gebühr tatsächlich als Ungehorsamsfolge gedeutet werden: Wer den opulent inszenierten Zwangs-Verzehr von Känguru-Hoden den tiefsinnigen Volksmusik-Moderationen von Florian Silbereisen oder der tiefgründigen Gesprächsführung eines Markus Lanz vorzieht, dem gehört zu Recht Geld abgeknöpft. Schließlich liefert Lanz nahezu täglich intellektuelle Großleistungen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen ab. So stachelte er erst kürzlich den Tugendfuror – hoffentlich fallen für die Nutzung dieser schönen Wortschöpfung des Bundespräsidenten keine Lizenzgebühren an –, eine hochgradig intellektuelle Entäußerung der ernsthaften Schauspielerin Katrin Sass, an: im ZDF-Disput um die Legitimität der Grimme-Preis-Nominierung des RTL-Dschungel-Formats. Also, wenn dieser Auftritt sein Geld, äh Rundfunkbeitrag, nicht wert war – dann weiß ich's nicht.

Aber so darf der »Rundfunkteilnehmer« gar nicht mehr denken. Denn er zahlt ja seit 2013 keine Gebühr mehr. Sondern einen Rundfunk-Beitrag! Das sei doch dasselbe? Keineswegs. Gebühren werden per definitionem »für die konkrete Inanspruchnahme einer Leistung erhoben« (Quelle: Wikipedia u. a.). Das heißt, man müsste sich die Lanz-Talkshow und andere Formate der Öffentlich-Rechtlichen schon gezielt anschauen, um legal zur Kasse gebeten zu werden. Dieser Nachweis fiel schon zusehends schwerer, seit private Sender der Tutti-Frutti-Pubertät entwachsen waren. Noch schwerer fiel es provisionsgetriebenen »Außendienst-Mitarbeitern« der Gebühreneinzugszentrale (GEZ), dem gemeinen Rundfunkteilnehmer die Inanspruchnahme öffentlich-rechtlicher Programme nachzuweisen, seit gewisse Anstalts-Funktionäre Gebührengeld in riskanten Fonds ver-

brannten, mitteldeutsche Kinderkanal-Arbeiter munter Scheinrechnungen hin und her schickten oder norddeutsche Spielfilm-Lektoren sich selbst großzügig Drehbücher honorierten.

Nun also muss der Bürger Beiträge entrichten. Beiträge werden erhoben »für die Bereitstellung einer Leistung unabhängig von ihrer tatsächlichen Inanspruchnahme«. Egal, ob ich mir Lanz anschau oder nicht – bezahlen muss ich trotzdem. Das ist nur konsequent. Es enthebt den Leistungserbringer jeglicher Rechtfertigungspflicht ob der Güte seines Programms. Und Legionen von Schwarzsehern und -hörern sind zugleich davon entlastet, um der Verschonung von der Rundfunkgebühr auf kreativste Weise den Nachweis zu erbringen, dass sie doch weder Radio noch TV-Gerät besitzen, geschweige irgendein Programm rezipieren! Der Rundfunk-Beitrag vereinfacht die Dinge ungemein.

Man kann sich, um ein wenig Trost wegen des unvermeidlichen Geldeinzugs zu finden, der Sache auch anders nähern. Schon 1923, als die »Funk-Stunde Berlin« als allererste Sendegesellschaft ein Programm in den Äther schickte, legte die Reichstelegraphenverwaltung eine Jahresgebühr fest. Sage und schreibe 25 Mark! Quasi eine Flatrate. Die galoppierte Inflationsbedingt bis auf 35 Billionen Mark. Für Verweigerer sah das Telegraphengesetz empfindliche Strafen vor: im Extremfall Gefängnis bis zu sechs Monaten. Dagegen nimmt sich der Rundfunkbeitrag doch aus wie »Peanuts«. Zudem ist er für Hörer und Zuschauer so etwas wie die »stille Treppe« für garstige Kinder aus dem TV-Erziehungsratgeber »Super Nanny«: die Konsequenz aus Ungehorsam! Die Gebühr wolltet ihr umgehen? Dann kriegt ihr jetzt den Beitrag aufgebremmt!

Ach – die »Super Nanny« war auch eine RTL-Erfindung? Ja gut, aber »Nanny« Katharina Saalfrank distanziert sich ja längst von der »stillen Treppe« als Erziehungsmaßnahme. Sogar im öffentlich-rechtlichen NDR. Und das RTL-Format gibt's längst nicht mehr. Sehen Sie! Erziehung muss sein. ■

Radio in M-V

Seit dem 1. April 2012 sendet Klassik Radio in Stralsund auf der UKW-Frequenz 98,9 MHz. Bereits seit 2008 kann das Programm in Schwerin und seit Dezember 2011 in Wismar über UKW empfangen werden. Dr. Uwe Hornauer, Direktor der Medienanstalt: »Mit der neuen Frequenz ist Klassik Radio nun in drei Städten – und sogar etwas über die Stadtgrenzen hinaus – in unserem Bundesland zu hören. Das werden gerade die vielen Urlauber der Weltkulturerbe-Orte Wismar und Stralsund zu schätzen wissen. Klassik Radio berichtet über die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und trägt somit deutschlandweit zum Renommee unseres Bundeslandes bei.«

Im November 2012 verlängerte die Medienanstalt die Lizenz von ANTENNE MV um fünf Jahre bis 30. April 2018 und genehmigte auch eine Änderung des Gesellschafterkreises: Die Kurierverlags GmbH & Co. KG aus Neubrandenburg, die bislang rund 38 Prozent der Gesellschafteranteile am Sender hielt, übertrug diese Anteile zum 1. Januar 2013 an den bisherigen Mehrheitseigner, die REGIOCAST GmbH & Co. KG in Kiel (die bisher rund 56 Prozent hielt). REGIOCAST verfügt nunmehr über ca. 94 Prozent der Gesellschafteranteile. Der Medienausschuss M-V hielt diese Änderung für rundfunkrechtlich unbedenklich.

Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern sorgte 2012 ungewollt für Gesprächsstoff. Der Grund: Ende Mai wurde ihr Morningshow-Moderator Marcus Japke nach seiner Sendung verhaftet und im November vom Landgericht Rostock zu einer Freiheitsstrafe von rund drei Jahren verurteilt. Der Wirbel um Japke schädete Ostseewelle am Hörermarkt nicht. Im Gegenteil: 2012 erzielte der Sender eine Rekordreichweite. Pro Tag schalteten ihn 31,5 Prozent der Ab-10-Jährigen in Mecklenburg-Vorpommern ein, gegenüber dem Vorjahr entsprach das einer Steigerung von 2,4 Prozent. Ostseewelle löste damit NDR 1 Radio MV als Marktführer ab.

Die in Mecklenburg-Vorpommern verbreiteten Privatsender müssen sich gegen eine Reihe von Wettbewerbern behaupten. Dazu zählen in erster Linie die fünf über UKW verbreiteten Angebote des gebührenfinanzierten Norddeutschen Rundfunks. Diese und drei weitere NDR-Programme sind parallel über DAB+ im Raum Schwerin zu hören – genauso wie 14 weitere bundesweite private Radio-Programme.



ANTENNE MV sendete im Juli live aus dem Feriencamp Wismar.

Programmaufsicht

Die Programme der in M-V lizenzierten privaten Hörfunk- und TV-Veranstalter analysierte die MMV auch 2012 sowohl stichprobenartig als auch systematisch. Es wurden nur vereinzelt programmliche Verstöße festgestellt, zu denen die Veranstalter um schriftliche Stellungnahmen gebeten wurden. Von förmlichen Beanstandungsverfahren konnte nach entsprechenden Beratungsgesprächen und schriftlichen Hinweisen abgesehen werden. So wurden sowohl Ostseewelle als auch ANTENNE MV aufgefordert, einige überlange, werbespotähnliche Sponsorhinweise, die sie gesendet hatten, den rundfunkrechtlichen Bestimmungen anzupassen. Verstöße gegen die Gewinnspielsatzung der Landesmedienanstalten (GWS) wurden nicht festgestellt. Beide Hörfunksender veranstalteten im vergangenen Jahr ihre Gewinnspiele über eine Studio-Hotline und nicht über eine kostenpflichtige Gewinnspiel-Hotline. Lediglich im Programm von ANTENNE MV wird jeden Samstag die 15-minütige, kostenpflichtige Gewinnspielsendung »Cash Quiz« gemäß den Bestimmungen der Gewinnspielsatzung ausgestrahlt.

Die Lokal-TV-Veranstalter mussten vereinzelt auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften zur klar erkennbaren Trennung von Werbung und Programm und zur ordnungsgemäßen Kennzeichnung von Dauerwerbesendungen hingewiesen werden. Auch hier wurden die Hinweise der MMV sofort umgesetzt. ■

Standorte und Sendegebiele der privaten Hörfunk- und Fernsehsender in Mecklenburg-Vorpommern



Radiosender:

- 1 ANTENNE MV, Sitz: Plate (bei Schwerin), Verbreitungsgebiet: landesweit
- 2 Klassik Radio, Sitz: Hamburg, Verbreitungsgebiet in M-V: über UKW in Schwerin, Wismar, Stralsund; über DAB+ in der Region Schwerin
- 3 Lokalradio Rostock (LOHRO), Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: Rostock
- 4 Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit
- 5 103.3 – Ihr Lokalradio, Sitz: Kühlungsborn, Verbreitungsgebiet: Region Fischland-Darß-Zingst und südliche Boddenküste
- 6 Radio TEDDY, Sitz: Potsdam, Verbreitungsgebiet in M-V: Schwerin
- 7 Radio Horeb, ERF Plus, LoungeFM, Absolut Radio, Radio ENERGY, KISS FM, 90elf, Radio BOB!, sunshine live, Media Broadcast Datacast (Telemediendienst), Sitze: bundesweit, Verbreitungsgebiet in M-V: über DAB+ in der Region Schwerin

Fernsehsender:

- 1 FAS – Fernsehen am Strelasund, Sitz: Stralsund, Verbreitungsgebiet: Großraum Stralsund, Grimmen und Rügen
- 2 Greifswald TV, Sitz: Greifswald, Verbreitungsgebiet: Großraum Greifswald
- 3 Grevesmühlen TV, Sitz: Grevesmühlen, Verbreitungsgebiet: Grevesmühlen
- 4 GüstrowTV, Sitz: Güstrow, Verbreitungsgebiet: Großraum Güstrow
- 5 Jugend TV-Sender ELF, Sitz: Laage, Verbreitungsgebiet: Laage

- 6 lokal tv, Sitz: Bad Kleinen (südlich von Wismar), Verbreitungsgebiet: Bad Kleinen, Ventschow, Dorf Mecklenburg
- 7 MV1, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: landesweit in digitalen Kabelanlagen
- 8 neu'eins – dein Regionalfernsehen, Sitz: Neubrandenburg, Verbreitungsgebiet: Neubrandenburg, Burg Stargard, Neuen-dorf, Chemnitz, Neustrelitz, Waren, Röbel, Malchow, Penzlin, Rechlin, Krakow am See, Altentreptow, Malchin, Stavenhagen, Pasewalk, Strasburg, Löcknitz, Eggesin, Ferdinandshof, Hammer a. d. Uecker, Jatznick, Leopoldshagen/Mönkebude, Torgelow, Ueckermünde
- 9 nordost TV, Sitz: Göhren (Rügen), Verbreitungsgebiet: Großraum Ostseeküste Nord-Ost, Wismar, Rostock, Fischland, Darß, Grimmen, Stralsund, Rügen, Greifswald, Anklam, Wolgast und Insel Usedom
- 10 PeeneTV, Sitz: Loitz, Verbreitungsgebiet: Loitz, Demmin (ab dem 1. Januar 2013 nur Demmin)
- 11 Rügen TV, Sitz: Putbus, Verbreitungsgebiet: Rügen, Fischland-Darß-Zingst, Stralsund, Insel Usedom
- 12 TV-RADIO-Grimmen, Sitz: Grimmen, Verbreitungsgebiet: Großraum Grimmen, Region Vorpommern-Rügen
- 13 tv.rostock, Sitz: Rostock, Verbreitungsgebiet: Großraum Rostock
- 14 TV: SCHWERIN, Sitz: Schwerin, Verbreitungsgebiet: Schwerin, Gadebusch, Parchim, Neustadt-Glewe
- 15 wismar tv & MEER AN LAND, Sitz: Wismar, Verbreitungsgebiet: Wismar und Umgebung
- 16 Vorpommern TV, Sitz: Wolgast, Verbreitungsgebiet: Großraum Wolgast, Anklam, Insel Usedom



Die MMV: Aktiv im Land

Medienbildung und Medienkompetenz-Förderung

Mediale Wissensvermittlung findet derzeit in M-V nicht zuletzt auch aufgrund der „Vereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz“ statt, die am 22. März 2011 von Staatskanzlei, Bildungsministerium, Sozialministerium und der MMV unterzeichnet wurde. In der Präambel heißt es: »Die Bürgerinnen und Bürger sollen ... in die Lage versetzt werden, ein umfangreiches Wissen über heutige Medien zu bekommen, um es für ihre eigenen Ziele und Bedürfnisse anzuwenden. Dazu gehört zunächst die Fähigkeit, mit den technischen Anforderungen verschiedener Medien umgehen oder Medien sogar selbstständig, kreativ und interaktiv gestalten zu können. Darüber hinaus sollen den Bürgerinnen und Bürgern Zusammenhänge und Hintergründe vermittelt werden, damit sie die Medienwelt kritisch und ethisch hinterfragen können.« Dass vier Landesbehörden – nach 2007 zum zweiten Mal – eine solche Vereinbarung unterzeichnet haben, ist deutschlandweit einmalig, inzwischen ziehen andere Bundesländer nach.

Die Medienanstalt hat 2012 die Aufgaben, die sich für sie aus der gemeinsamen Vereinbarung ergeben, weiter aktiv umgesetzt und erfüllt, zum Beispiel auf dem

MMV-Medientreff am 14. Juni in Rostock. Dort wurden unter dem Titel »Mit Facebook, Casting-Shows und Computerspielen durch den Alltag? Medien-nutzung und Jugendkultur im Wandel« medien-ethische Fragen diskutiert. Experten stellten neue Daten über die Mediennutzung in Familien vor und analysierten Online-Games als Ausdruck der Jugendkultur. Mitarbeiter und Nutzer der im Februar 2012 in Greifswald eröffneten ComputerSpielSchule beschrieben die Faszination und Chancen, aber auch die Gefahren von Spielen wie »World of Warcraft« (engl. »Welt der Kriegskunst«, meist WoW abgekürzt) oder »Minecraft«. Prof. Dr. Roland Rosenstock (Universität Greifswald) vertrat die Meinung, Gewalt-Online-Spiele könnten bei 95 Prozent der Jungen deren Gewaltpotenziale domestizieren. Spiele seien somit nützlich, sie vermittelten soziale Kompetenzen und schöpferische Kreativität.

In der Abschlussdiskussion berichteten Schüler über ihre Spiel-Erfahrungen und ihre Motive, sich in der ComputerSpielSchule – in der Kinder, Eltern und Großeltern zusammen spielen und so Verständnis füreinander entwickeln – zu engagieren. Anja Schweiger, die Leiterin der Schule, sagte, ihre Einrichtung sei nach Leipzig die zweite ihrer Art in Deutschland. Die Schule sei dreimal in der Woche geöffnet, Informations- und

Aufklärungsarbeit habe – gerade auch für Pädagogen und Schulsozialarbeiter – mit Priorität. »Prävention baut auf Wissen auf. Beratungsgespräche sind ganz wichtig«, so Schweiger.

Dem konnte Suchtberater André Dobrig zustimmen, der in Rostock über Ursachen, Merkmale und Gefahren der Mediensucht aufklärt. »Auch Eltern müssen ihren eigenen Medienkonsum hinterfragen. Sie müssen Vorbilder sein.« In Deutschland seien etwa 560.000 Menschen mediensüchtig, etwa drei bis fünf Prozent der Bevölkerung seien mediensuchtgefährdet.

Neue Wege und Aktivitäten

2012 wurde die Pressearbeit der MMV weiter intensiviert. Angebote und Veranstaltungen der Offenen Kanäle wurden landesweit per Pressemitteilungen sowie im Netzwerk Facebook beworben. Die öffentliche Wahrnehmung der Offenen Kanäle als Einrichtungen der Medienanstalt, als Bürgersender und als Medienbildungs-Zentren ist dadurch deutlich gestiegen.

Die MMV öffnete ihr Haus auch für Veranstaltungen anderer Einrichtungen: So erhielten Suchtberater aus dem ganzen Land die Möglichkeit, Seminare und Fortbildungen in der Medienanstalt durchzuführen.

Am 28. März gab es im Haus erstmals eine Fachtagung für Richter und Staatsanwälte aus M-V, in der über die Medienaufsicht im Land, den Jugendmedienschutz und die künftige Zusammenarbeit der Medienanstalt mit den Justizorganen des Landes sowie dem Landeskriminalamt (LKA) diskutiert wurde. Denn in Zeiten des Internets und der sogenannten sozialen Netzwerke ergeben sich neue medienrechtliche Probleme. Erläutert wurden Fragen wie »Wer beaufsichtigt eigentlich die Telemedien in M-V?«, »Welche Aufgaben hat die Kommission für Jugendmedienschutz?« und »Wie wirksam sind Jugendschutzfilter und Altersverifikationssysteme im Internet?«.

Die Tagung fand nicht zufällig statt, denn die MMV ist neben der Aufsicht über den privaten Rundfunk in M-V auch für die Aufsicht über die Telemedien in unserem Bundesland zuständig. Dabei dient ihr die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) als Organ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben, die KJM prüft, ob Verstöße gegen den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag vorliegen und entscheidet über die Maßnahmen gegen den Medienanbieter. Vollzogen werden diese Maßnahmen dann durch die MMV.



Am 14. Juni wurde auf dem Medientreff im Barocksaal Rostock über Mediennutzung und Jugendkultur diskutiert.



Marleen Janew, Vorsitzende des Medienausschusses M-V, eröffnete den MMV-Jahresempfang am 14. Juni im Rostocker Restaurant »Lokschuppen«.



Am 29. März besuchte eine Delegation aus Tunesien die MMV.

Am 29. März erhielt die Medienanstalt auch internationale Aufmerksamkeit: Eine Delegation aus Tunesien besuchte das Haus, um sich – nach der Revolution in ihrem Land – über das Mediensystem in Deutschland zu informieren, insbesondere über die Umbrüche und Umgestaltung des Rundfunks in Ostdeutschland nach 1989/90. Zur Delegation gehörten Abgeordnete der verfassungsgebenden Versammlung, Journalisten und Ridha Kazdaghli, der Berater des Premierministers in Medienangelegenheiten.

Im Herbst beteiligte sich die MMV am landesweiten »Mediensicherheitstag M-V« in Schwerin, veranstal-



Auch Freiwillige im Sozialen Jahr (Kultur) stärken in der MMV ihre Medienkompetenz.



Die Gewinner des Medienkompetenz-Preises M-V 2012.

tet am 30. Oktober vom Landeskriminalamt. Außerdem gab sie ein »Handbuch für Lokal-TV-Produktion« mit heraus, das insbesondere die neuen digitalen Möglichkeiten beschreibt.

Projekt-Förderung in M-V

Im Jahr 2012 förderte die MMV rund 30 Medienkompetenz-Projekte in Mecklenburg-Vorpommern mit insgesamt etwa 218.000 Euro. Unterstützt wurden vor allem Projekte, die Kinder und Jugendliche, aber auch Senioren medienpädagogisch in die Welt der elektronischen Medien begleiten. Außerdem gab es wieder knapp 40 spezielle Projekte der MMV-Medientrecker (mit Technik für die Produktion von Radio- und Fernsehbeiträgen ausgestattete Kleinbusse), in denen Medienbildung vor allem im ländlichen Raum vermittelt wurde.

Die MMV unterstützte erneut die bundesweiten Projekte FLIMMO und juuuport, förderte wieder das Ostsee-Jugend-Mediencamp, das jährlich in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V., den Offenen Kanälen von Schleswig-Holstein und der Medienanstalt Hamburg/Schleswig-Holstein veranstaltet wird, und vergab zum siebten Mal den Medienkompetenz-Preis M-V.

Die Medienkompetenz-Preise: Die grüne Skulptur erhalten die außerschulischen, den roten Fisch die schulischen Sieger.



Medienkompetenz-Preis M-V 2012

Die Verleihung des von MMV und Bildungsministerium ausgelobten Preises erfolgte am 10. Mai im Theater im Stadthafen Rostock. Ausgezeichnet wurden in der Kategorie »Außerschulische Projekte« der Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern e.V., der Jugendpresseverband Brandenburg e.V. und der Junge Presse Berlin e.V. für ihr bundesländerübergreifendes Cross-Media-Projekt »Jugendmediencamp«.

Das »Jugendmediencamp« findet seit 1994 einmal jährlich unter dem Motto »Mit der Technik in die Pampa« als Kooperationsprojekt zwischen Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin statt. Veranstaltungsort ist Kratzeburg bei Neustrelitz. Dort werden den stets rund 200 teilnehmenden Jugendlichen immer Workshops angeboten, u. a. in den Bereichen »Film«, »Zeitung«, »Radio«, »Kunst« und »Theater«. Zusätzlich gibt es eine Camp-Zeitung, ein Camp-Radio und Diskussionsrunden über Gesellschaft, Politik und Medien. In einer Woche entstehen so regelmäßig Fotoshows, Hörspiele, Kurzfilme und Theaterstücke. Das Camp wird ehrenamtlich von Jugendlichen für Jugendliche organisiert.

In der Kategorie »Schulische Projekte« gewann die Grundschule »Uns lütt Schauk« in Kargow (bei Waren) mit ihrem Audio-Projekt »Alles über uns Kraniche«. Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse schrieben Geschichten rund um die Kraniche im Müritz-Nationalpark und verarbeiteten sie mit Hilfe des MMV-Medientreckers zu einem Hörspiel. Dies feierte am 21. Juni zur Eröffnung der Hörspielsaison in der Hörspielkirche Federow bei Waren seine Uraufführung.

Der Medienkompetenz-Preis M-V ist jedes Jahr sehr begehrt. Seit 2006 prämiert er die innovativsten und nachhaltigsten Projekte, die Medienkompetenz modellhaft an Menschen aller Altersgruppen vermitteln. Der Preis (dotiert mit insgesamt 2.000 Euro) wird traditionell zum Auftakt des Festivals im Stadthafen (FISH) Rostock in zwei Kategorien vergeben: Für »Außerschulische Projekte« (Vergabe: MMV) und für »Schulische Projekte« (Vergabe: Bildungsministerium).

2012 hatten sich insgesamt 40 Projekte, darunter 16 außerschulische und 24 schulische, um den Preis beworben. Weitere Informationen finden Sie unter www.medientrecker.de/blog/Medienkompetenz-Preis/1161/view.html.

Von der MMV im Jahr 2012 geförderte Medienkompetenz-Projekte

Antragsteller 2012	Förderung €	Kosten €	Projekt
Landesjugendring M-V e. V. Schwerin	500,00	1.750,00	PraxisCamp: Aktive Mitarbeit in der Jugendarbeit in M-V
Förderverein für demokratische Medienkultur M-V e. V. Wismar	3.000,00	10.125,00	Drei Arten eine Grenze zu beschreiben
Ev.-Luth. Kirchgemeinde Jabel	6.000,00	12.000,00	Multimedia Werkstatt Jabel
A.-Diesterweg-Schule Stralsund	5.000,00	16.543,00	Aufbau einer mobilen Medienwerkstatt
Ev. Kirchgemeinde Groß Bisdorf	2.000,00	4.000,00	Offene Videowerkstatt
Latücht Film & Medien e. V. NB	10.000,00	27.960,00	Jugend und Macht
Institut für neue Medien Rostock	32.000,00	79.900,00	Medienpädagogik im Kontext formeller und informeller Bildung
Regionale Schule Tessin	500,00	1.000,00	Neue Medien
Soziale Bildung e. V. Rostock	2.000,00	17.000,00	Expedition in die seltsame Heimat
Jugendfilmstudio Grevesmühlen	10.000,00	21.345,00	Medienkompetenz in Nordwestmecklenburg
Sophie Medienwerkstatt e. V. Ruhetal	4.000,00	20.379,00	Mobile Medienwerkstatt
Kulturverein Sagenland M-V e. V. Schwerin	2.500,00	6.400,00	Petermännchen-Film
Ev. Grundschule Barth	450,00	900,00	Videoprojekt »Kurze machen kurze Filme«
Ev. Akademie M-V Rostock	5.000,00	24.600,00	ComputerSpielSchule Greifswald
foerderverein LOHRO Rostock	18.000,00	45.264,00	Radiowerkstatt LOHRO – Radio der Vielfalt
Kulturnetzwerk MV e. V. Rostock	13.000,00	57.957,00	Nichtkommerzielles Lokalradio Rostock 2012 (Förderung als Bürgermedium)
Geschwister-Scholl-Gymnasium Bützow	450,00	900,00	Förderung der Medienkompetenz im auditiven Bereich
Warnowschule Papendorf	500,00	1.000,00	Ganztagssschulkurs »Film«
RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. Waren	10.000,00	40.000,00	Medienwerkstatt Mecklenburgische Seenplatte
Landesarbeitsgemeinschaft Medienkompetenz M-V Rostock	20.000,00	66.600,00	Auf dem Weg zur Medienschule – bildungspartnerschaftliche Schulentwicklung durch Audifizierung
Meckl. Literaturgesellschaft e. V. Neubrandenburg	5.000,00	11.000,00	Medienkompetenz für Kinder und Jugendliche in Radio-Projekten
Ev. Grundschule Neustrelitz	500,00	1.000,00	Projektwoche »Peer Gynt«
Schweriner Jugendring e. V.	2.000,00	4.000,00	Kinder- und Jugendrat-TV
Jugendkunstschule Uecker-Randow Eggesin	1.450,00	2.900,00	Ein Stück Heimatgeschichte in modernem medialem Format erstellt
M-V Film e. V. Wismar	30.000,00	149.640,00	Medienwerkstatt im Filmbüro MV 2012
Perform(d)ance e. V. Stralsund	2.500,00	14.090,00	Identität 2.0
StiC-er Theater Stralsund	5.000,00	10.000,00	Kinder an die Kamera
Stadt Malchin	15.000,00	20.000,00	»GLEICH« vor den Medien in der Mecklenburgischen Schweiz
Demokratischer Frauenbund NB	10.975,00	19.291,00	Wir lernen Medienwelten kennen
Berufsbildungswerk Greifswald	600,00	3.734,00	2. Medienfachtag »Universum Web 2.0«



Die Medientrecker Mobile medienpädagogische Arbeit

Auch 2012 waren die Medientrecker der MMV landesweit unterwegs und realisierten 35 Projekte und Fortbildungen. Etwa zwei Drittel der Projekte fanden an Schulen statt.

Der Medientrecker Fernsehen führte 13 Projekte mit insgesamt 119 Beteiligten durch, der Medientrecker Radio ebenfalls 13 Projekte mit zusammen 220 Beteiligten. Es entstanden sehr unterschiedliche Medien-Produkte: Kurzfilme über die Themen »Freundschaft«, »Liebe« und »Mobbing«, verschiedene Hörspiele sowie Sendungen über das Leben junger Migrantinnen und Migranten in Neubrandenburg.

So wuchs das Online-Archiv der Medientrecker (www.medientrecker.de/blog/Projekte/archiv.html) weiter. Hier können Interessierte in mittlerweile über 330 Projekt-Beschreibungen stöbern, Beispiel-Produktionen in der verlinkten MMV-Mediathek ansehen oder anhören und so die unterschiedlichsten Ideen und Impulse für eigene Medien-Produktionen sammeln.

2012 gab es einen personellen Wechsel in der Besetzung der Medientrecker. Im März verabschiedete sich die Medienpädagogin Friederike Kastner, die zehn Jahre lang mit dem Medientrecker Fernsehen mobile Medienarbeit geleistet hatte. An ihre Stelle trat Sabine Münch, die seit neun Jahren mit dem Medientrecker Radio in M-V unterwegs war. Neu im Team von NB-Radiotreff 88,0 und seit April 2012 »Medientraktorist« für Radio-Projekte ist David Tripphahn.

Die Medientrecker waren auf insgesamt neun Fortbildungen und Eltern-Abenden vertreten, größtenteils in bewährter Kooperation mit verschiedenen Bildungsträgern. Dort wurden insgesamt 167 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in den Bereichen »Audio« und »Video« fortgebildet, damit sie künftig eigene Medien-Projekte durchführen können. Die Pädagoginnen, Pädagogen und Eltern erhielten außerdem Informationen z. B. über die Chancen und Risiken des Internets. ■



In diesen Orten führten die Medientrecker im Jahr 2012 Projekte und Fortbildungen durch.

Förderung und Projekte 2013

Auch 2013 fördert die MMV knapp 30 Medienkompetenz-Projekte mit insgesamt etwa 215.000 Euro. Für Projekte, deren zeitliche Befristung abzusehen ist, werden außerdem wieder »Medienpakete« für Hörfunk und Fernsehen – bestehend u. a. aus Kameras, Aufnahme-geräten und Schnittplätzen – ausgeliehen. Besonders Schulen sind an der kostenfreien Nutzung dieser »Medienpakete« interessiert, die Technik ist stets ausbucht.

Die Offenen Kanäle in Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Greifswald und Malchin bringen sich als Medienbildungs-Zentren in die schulische und außerschulische Medienarbeit ein und bauen ihre Aktivitäten (Veranstaltungsreihen, Eltern- und Multiplikatoren-Weiterbildungen) aus.

Für das Jahr 2013 ist die Freischaltung eines Internet-Informationportals »Medienkompetenz in M-V« vorgesehen, auf dem alle Medienkompetenz-Aktivitäten in Mecklenburg-Vorpommern dargestellt werden. Außerdem entwickelt die Universität Greifswald seit November 2011 im Auftrag der MMV einen »Medienkompass M-V«, der konkrete Module für die Medienbildung in unserem Land enthält. Bis Januar 2013 entstanden so rund 100 Lernmodule (z. B. über Handys, Cybermobbing oder TV-Inhalte) für den schulischen und außerschulischen Bereich, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Parallel dazu evaluiert die Hochschule Neubrandenburg von August 2012 bis September 2013 die vorhandenen Medienbildungs-Angebote für Ältere in M-V und formuliert Empfehlungen zur Förderung der Medienkompetenz von Seniorinnen und Senioren in unserem Bundesland. Alle Ergebnisse werden auf verschiedene Weise (Buch, Ringordner, Internet) veröffentlicht und somit genau auf die jeweiligen Nutzergruppen zugeschnitten.

Enge Kooperationspartner in vielen Projekten sind seit 2012 das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern und der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern, zum Beispiel im Projekt »Medienscouts MV«, in dem junge Leute für Peer-to-peer-Projekte ausgebildet werden. Näheres dazu erfahren Sie auf der nächsten Seite.

Neu: Die Medienscouts-MV-Ausbildung

Im Sommer 2012 startete das landesweite Projekt »Medienscouts MV«. Das Ziel: Schülerinnen und Schüler werden über neue (elektronische) Medien aufgeklärt, ihnen wird praxisnahes Wissen vermittelt, das sie dann an Gleichaltrige weitergeben. Denn Jugendliche lernen am besten von anderen Jugendlichen.

Schüler sollen Mitschüler über Medien aufklären

Konkret begann die Medienscouts-Ausbildung an einem Wochenende Anfang November. In der Jugendherberge und Bildungsstätte Güstrow-Schabernack wurden an drei Tagen knapp 20 Jugendliche aus ganz Mecklenburg-Vorpommern für die Medienwelt fit gemacht. In verschiedenen Vorträgen und Workshops erklärten ihnen Expertinnen und Experten mediale Zusammenhänge, zum Beispiel über die Gefahren im Internet, über die sogenannten sozialen Netzwerke und den Datenschutz, außerdem viele Hintergründe zum Radio, Fernsehen und zu Computerspielen.

Die Jugendlichen der Klassenstufen 8 bis 10 wurden so zu Medienscouts, sie erhielten dafür ein Zertifikat und können nun in ihren Schulen in Graal Müritz (Greenhouse School), Schwerin (Astrid-Lindgren-Schule; ecolea Gymnasium) Cambs bei Schwerin (Regionale Schule »Schule am Mühlenberg«), Neukloster (Gymnasium Am Sonnenkamp) und Greifswald (Regionale Schule »Ernst Moritz Arndt«; ComputerSpielSchule) ihre erlernten Fähigkeiten anwenden und ihre Mitschülerinnen und Mitschüler über moderne Medien aufklären. Ein weiterer Erfolg des Wochenendes war, dass die kommunikativen und sozialen Kompetenzen der teilnehmenden Jugendlichen gestärkt wurden, so dass sie künftig in Alltagssituationen besser reagieren können.

Die Medienscouts werden in ihren Schulen von Schulsozialarbeitern und Lehrern, die in Güstrow mit ausgebildet wurden, unterstützt und pädagogisch begleitet. Die nächsten Medienscouts-Wochenenden finden im Juni 2013 in Güstrow und Ende Oktober 2013 in Mirow statt. Weitere Informationen erhalten Sie auf www.medianscouts-mv.de.



Wie sicher surfst Du?
Werde Medienscout und gib Dein Wissen zum sicheren Umgang im Netz weiter.

MEDIENSCOUTS^{MV}
Jugend klärt auf.

Bewirb Dich jetzt, wenn Du in die 8. bis 10. Klasse gehst.

www.medianscouts-mv.de

Logos: LANOST, COMPUTER SPIEL SCHULE, Landesjugendring, juuuport, M-MV, SVL



Die ersten Medienscouts MV und ihre Ausbilder am 4. November in Güstrow.

Medianscouts MV ist ein gemeinsames Projekt von sieben Partnerinnen und Partnern. Dies sind das Landeskriminalamt M-V, der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V, die Medienanstalt M-V, der Landesjugendring M-V, die bundesweite Selbstschutzplattform juuuport, die Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung M-V und die ComputerSpielSchule Greifswald. ■



Neue Partner

Seit diesem Jahr arbeitet die MMV intensiv mit dem Landeskriminalamt M-V und dem Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V zusammen. Es gibt dabei eine Reihe von Schnittmengen: Beide Institutionen klären auch über Medien auf, betreiben Prävention, beschreiben die Hintergründe von Internetkriminalität und sensibilisieren für Datendiebstahl. An dieser Stelle stellen sie ihr mediales Engagement selbst vor.

Kriminalpolizeiliche Präventionsarbeit für die »Digital Natives«

Das bekannte Schlagwort »Digital Natives« (digitale Eingeborene) bezeichnet die Form, in der heutige Teenager und junge Erwachsene mit der digitalen Welt umgehen. Schon Kinder im Vorschulalter pflegen virtuelle Tiere auf Bauernhöfen. Heutige Generationen erlernen ein völlig anderes, ein neues Kommunikations- und Interaktionsverhalten. Dabei sind die Grenzen zwischen der realen und digitalen Welt fließend. Dieser unbefangene Umgang mit den neuen Medien lässt aber schnell die nötige Vorsicht vergessen.

Gerade unsere Kinder und Jugendlichen haben das Internet in voller Ausdehnung in ihre Welt integriert. Vor allem sie sind es, die die unerschöpflich scheinenden

Möglichkeiten, speziell von sozialer Vernetzung und Kommunikation bis hin zu weltweiten sozialen Netzwerken, nutzen.

Auf die Gefahren im Netz hinzuweisen, ist insbesondere im Rahmen der Kinder- und Jugendprävention zunehmend von Bedeutung. Die Vermittlung der Kompetenz zu einem verantwortungsbewussten und sicheren Umgang mit den modernen digitalen Medien ist ein Schwerpunkt der kriminalpolizeilichen Präventionsarbeit. Kinder und Jugendliche müssen ein Gefahrenverständnis vermittelt und damit eine Medienkompetenz verliehen bekommen, die es ihnen ermöglicht, verantwortungsbewusst mit den neuen Medien umzugehen. Die Gefahr, hier zum Opfer oder zum Straftäter zu werden, wird dadurch deutlich verringert.

Der virtuelle Raum der digitalen Medien birgt sehr reale Gefahren, über die es zielgruppengerecht und verständlich aufzuklären gilt.

Regelmäßig trägt das Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern in Veranstaltungen und Projekten wie

- ▶ dem Workshop zum »Safer Internet Day« im Februar 2012 an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege in Güstrow,
- ▶ dem Mediensicherheitstag im Oktober 2012 in der IHK zu Schwerin (Thema: »Soziale Netzwerke – Chancen und Risiken«),
- ▶ dem landesweiten Projekt »Wir in M-V – fit und



Links: Das Landeskriminalamt M-V stellte seine Online-Meldestelle »Netzverweis« auch auf dem Girls Day in Berlin vor.

- sicher in die Zukunft«,
- ▶ dem Spiel »Netzwerk-Star« oder auch
- ▶ dem Pilotwochenende zum Projekt »Mediencouts MV« im November 2012

gemeinsam mit vielen Präventionspartnern der gesamtgesellschaftlichen Herausforderung im Themenfeld Mediensicherheit Rechnung. Starke Netzwerke sind der Schlüssel für eine langfristig erfolgreiche Stärkung der Medienkompetenz und zugleich ein probates Mittel, den damit einhergehenden Kriminalitätsformen wirkungsvoll zu begegnen.

Einblick in die Projektarbeit

Unter dem Motto »Die Jugend fördern. Unsere Zukunft gestalten« ist das landesweite Schulprojekt »Wir in Mecklenburg-Vorpommern – fit und sicher in die Zukunft« seit mehr als 12 Jahren fester Bestandteil in der Präventionsarbeit. Junge Leute fit fürs Leben zu machen, ist Ziel der gemeinsamen Kampagne von AOK Nordost, Landessportbund, Landesmarketing, AN-TENNE MV und Landeskriminalamt. Jährlich beteiligen sich bis zu 120 Schulen an der Landesinitiative, die die heranwachsende Generation durch zeit- und altersgerechte Angebote auf eine sichere, gesundheitsbewusste und kriminalitätsfreie Lebensgestaltung vorbereitet sowie die Wertebildung mit einem bewussten präventiven Verhalten positiv begleitet. Die Auslobung attraktiver Prämien, wie Schulpartys für die Siegerschulen oder Sonderprämierungen über das ganze Schuljahr verteilt, tragen als zusätzliche Motivation und Anreiz zur Teilnahme bei. Das große Engagement in den Schulen macht das landesweite Schulprojekt zu einem dauerhaften Erfolg, so ein Fazit der fünf Projektpartner.

Bereits seit dem Schuljahr 2010/11 werden im Rahmen des Schulwettbewerbes »Wir in Mecklenburg-Vorpommern – fit und sicher in die Zukunft« altersspezifische Projekt-Themen zur Förderung der Medienkompetenz angeboten. Unter dem Motto »Medienkompetenz – aber wie« werden Schüler der Orientierungsstufe in Hinblick auf Chancen und Risiken im Umgang mit Internet, Handy und Computerspielen sensibilisiert. Die Fähigkeit, mit den technischen Anforderungen umgehen oder Medien selbstständig und kreativ gestalten zu können, ist Teil der praktischen Arbeit mit den Dritt- und Viertklässlern. Das Erlernen des »Computer-ABCs« ist Bestandteil der Wissensvermittlungen in der Grundstufe.



Die Aktion »Wir in Mecklenburg-Vorpommern – fit und sicher in die Zukunft« gibt es seit über 12 Jahren.

Doch die Medienarbeit beim Landeskriminalamt kennt noch weitere Facetten.

So ist das Internet auch für die Bewältigung weiterer polizeilicher Aufgaben zunehmend von Bedeutung. Insbesondere sind es soziale Netzwerke, die sich für eine Unterstützung der Präventions- und Informationsarbeit der Polizei eignen. Der entscheidende Vorteil liegt in ihrer umfangreichen Verbreitung und somit zugleich darin, dass hier eine ganz bestimmte Alters- und Zielgruppe angesprochen werden kann, die auf herkömmlichem Weg deutlich schwerer zu erreichen ist. Dieser Entwicklung Rechnung tragend, wird im Landeskriminalamt bereits seit dem 29. August 2011 ein Facebook-Profil für die Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern unterhalten. Zwischenzeitlich erreichen wir hier bereits mehrere Tausend Nutzer mit unseren Informationen auf direktem Wege (<https://de-de.facebook.com/PolizeiMV>).

Zudem existiert mit »Netzverweis« eine Online-Meldestelle (www.netzverweis.de), an die Internetnutzer kriminelle Inhalte sofort weiterleiten können, auch anonym. Alle hier eingehenden Hinweise zum Thema Internetkriminalität werden von Spezialisten des Landeskriminalamtes bearbeitet und bei Verdachtsbestätigung entsprechend verfolgt.

Die fortlaufende und intensive Auswertung unterschiedlichster Medien bzw. Trägermedien in Bezug auf strafbare Inhalte oder eine Jugendgefährdung ist ein wesentliches Tätigkeitsfeld auch im Bereich des Polizeilichen Staatsschutzes. Die Arbeit der hier tätigen Beamten zielt unter anderem darauf ab, Medien mit jugendgefährdenden oder auch strafbaren Inhalten in einem so frühen Stadium zu erkennen und indizieren zu lassen, dass die Kinder und Jugendlichen unseres Landes diesen erst gar nicht ausgesetzt werden.

So hat das Landeskriminalamt im Kampf gegen den Rechtsextremismus wiederholt erfolgreich die Indizierung einer im Jahr 2012 produzierten sogenannten Schulhof-CD durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien erwirkt. Damit darf diese CD laut Jugendschutzgesetz Kindern und Jugendlichen weder angeboten, überlassen oder sonst zugänglich gemacht



Präsentation des Computerspiels Netzwerk-Star I im Mai 2011 im Rahmen der KinderUni-Vorlesung in Wismar.



Auch das Spiel Netzwerk-Star II sensibilisiert für einen sicheren Umgang im Netz.

werden. Bei Zuwiderhandlung drohen Strafen von bis zu einem Jahr Freiheitsentzug oder eine Geldstrafe.

Im Zuge der Entscheidung der Bundesprüfstelle wird die Verteilung dieser Datenträger an Kinder und Jugendliche, insbesondere vor den Schulen, durch die Polizei konsequent unterbunden.

Abschließend lässt sich festhalten, dass gerade der gesamtgesellschaftliche Ansatz, die gemeinsame Arbeit von staatlichen und nichtstaatlichen Trägern, den Erfolg bisheriger Projekte und Initiativen in diesem Themenfeld ausmacht. An ihm wird sich auch künftig die polizeiliche Arbeit mit den modernen Medien orientieren.

Landesdatenschutz: Medienkompetenz spielend lernen

Wie schütze ich meine Daten im Netz? Wie gehe ich mit meinen Privatsphären-Einstellungen um? Welche Passwörter sind geeignet? Wem kann ich im Netz vertrauen? Diese und noch viele andere Fragen stellen sich Kinder und Jugendliche über die heutige mediale Welt. Doch wer beantwortet sie ihnen? Vorträge und Workshops, wie der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V sie anbietet, sind informativ. Um jedoch den Jugendlichen in ihrer medialen Welt zu begegnen, initiierte der Landesdatenschutzbeauftragte die Entwicklung von mittlerweile zwei Computerspielen unter dem Titel »Netzwerk-Star«.

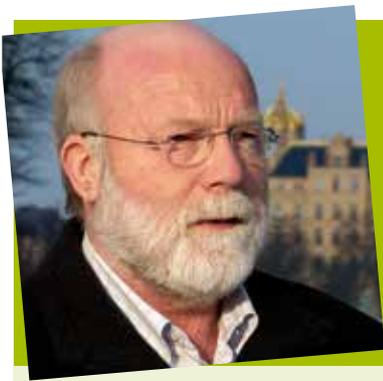
Netzwerk-Star I wurde 2010/2011 zusammen mit Studenten der Hochschule Wismar umgesetzt. Es geht um das Verhalten in sozialen Netzwerken und ist als Frage-Antwort-Spiel angelegt für Sieben- bis Zehnjährige, die sich das erste Mal auf Kinderseiten im Netz anmelden. Mit diesem Spiel wird eine Basis an Wissen vermittelt. Es eignet sich auch hervorragend für den Einsatz im Unterricht, denn nach zehn Fragen hat man sein Wissen rund um die sozialen Netzwerke erweitert und erhält einen selbst gestalteten Avatar, der beispielsweise als Profilbild nutzbar ist.

Inzwischen gibt es die nächste Version: Netzwerk-Star II. Dieses Spiel ist ein Point-and-Click-Adventure-Game, das für Elf- bis Vierzehnjährige entwickelt wurde. Einerseits eignet sich das Point-and-Click-Genre hervorragend zur »langsamen« Wissensvermittlung, da es keinen zeitlichen Druck gibt und der Spieler erst in das nächste Level gelangt, wenn das Rätsel gelöst ist. Andererseits sind Point-and-Click-Spiele – aufgrund der Abenteuerhandlung – bei Jugendlichen sehr beliebt, und es ist so möglich, auch durch die Interaktion Wissen zu vermitteln.

Netzwerk-Star II ist ein Browser Spiel, das die Spieler durch die Geschichte von Commander Kate und dem Bordtechniker Spike führt, die zunächst mit ansehen müssen, wie Dr. Chaos immer mehr Besitz von ihrem Raumschiff ergreift. Ziel ist es, sich das Raumschiff zurückzuerobern. Dabei wird im Spiel Wissen über das Urheberrecht, den Umgang in sozialen Netzwerken, Passwörter, Internet-Bekanntschaften und Privatsphären-Einstellungen vermittelt, das eher unbewusst und spielerisch aufgenommen wird.

»Wir haben diese Form des impliziten Lernens gewählt, da sie es ermöglicht, den Spielern Hinweise zu aktuellen und wichtigen Themen zu geben«, so Antje Kaiser, Koordinatorin für die Bildungsprojekte beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommern.

Für die Entwicklung und Umsetzung des Spiels wurden Studenten der Fakultät Ingenieurwissenschaften der Hochschule Wismar, Gamedesign-Studenten der Designschule Schwerin sowie das Landeskriminalamt M-V als Kooperationspartner eingebunden. ■



»Datenschutz ist ganz wesentlich eine Bildungsaufgabe.«

Reinhard Dankert

Im ganzen Land unterwegs

Interview mit Reinhard Dankert, Landesbeauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V

Herr Dankert, es gibt ein aktives Mediennetzwerk in M-V, das viele Weiterbildungs-Angebote für Lehrer, Multiplikatoren, Schüler und auch Eltern anbietet. Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V gehört auch dazu?

Ja, unbedingt. Datenschutz ist ganz wesentlich eine Bildungsaufgabe. Das ist z. B. die Aussage der aktuellen Koalitionsvereinbarung, in der deutlich zum Ausdruck kommt, dass die Politik der Vermittlung von Datenschutzbewusstsein einen sehr hohen Stellenwert einräumt. Des Weiteren ist mit dem Beschluss der Kultusministerkonferenz zur Medienbildung im vergangenen Jahr die Wichtigkeit der Sensibilisierung und Schulung von Lehrern, Eltern, Schulleitungen und Schülern noch einmal bekräftigt worden. Auch die Konferenz der Datenschutzbeauftragten beschloss im September 2011, dass Datenschutz als integraler Bestandteil von Medienkompetenz in den Bildungsstandards und Lehrplänen verankert werden muss. Auf Grund dieser Vorgaben konnten beim Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit ganz grundsätzlich Bildungsprojekte entstehen, und der Landtag bewilligte dafür die entsprechenden Gelder.

Welche konkreten Projekte sind denn im Land entstanden?

Wir haben 2012 zum einen die Zusammenarbeit mit verschiedensten Kooperationspartnern intensiviert. Gemeinsame Projekte sind beispielsweise die Medienscouts MV, das Computerspiel Netzwerk-Star II oder aber die Kooperation mit TEO (Tage ethischer Orientierung). Bei TEO werden wir im Herbst 2013 ein dreitägiges Modul »TEO Protect Privacy« für ca. 150 Schüler der 5. und/oder 6. Klassen und deren Lehrerinnen und Lehrer anbieten. Bereits 2012 startete eine Veranstaltungsreihe mit Ganztags-Fortbildungen für Lehrerinnen, Lehrer, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter in Güstrow-Schabernack, die 2013 ebenfalls fortgesetzt wird. Es finden jährliche Blockseminare an den Hochschulen in Wismar und Rostock statt. Außerdem werden von uns durchgehende

Projekt-, SchiLF- oder auch Elternabend-Angebote direkt in den Schulen in M-V durchgeführt, so dass wir ständig im ganzen Land vor Ort sind. Dabei gibt es keine Alters- oder Klassenstufen-Begrenzungen. Wenn wir eine Anfrage zu Vorträgen oder Workshop-Beiträgen erhalten, kommen wir gern.

Außerdem wirken wir an den landesweiten Projekten »Medienkompetenz-Portal« unter Federführung von Staatskanzlei und Medienanstalt, dem »Medienkompass M-V« unter Federführung der Medienanstalt sowie dem Gemeinschaftsprojekt »Medientango« mit. Dabei stellen wir Bildungs-Angebote, fachliche Portal-Inhalte und Unterrichts-Module bereit.

Der Bedarf an den Schulen ist also da?

Ja, die Nachfrage von Schulen und Bildungseinrichtungen ist enorm. Wir erhalten ungebrochenen Zuspruch für unsere Projekte und Angebote – es sei sehr wichtig, dass es sie gebe, und sie sollten weitergeführt werden. Außerdem steigt ständig die Zahl der Anfragen. Wir sind regelmäßig im gesamten Land unterwegs, um Schüler, Eltern und Lehrer zu schulen. Aber auch die Weiterbildung von Multiplikatoren wird ebenfalls kontinuierlich fortgesetzt. Ich freue mich darüber, dass das Thema Datenschutz in unserer heutigen digitalisierten Welt nicht mehr als »Spaßbremse« verstanden, sondern als wichtig angesehen wird. Das sehen nicht nur die Erwachsenen so, sondern auch die Kinder und Jugendlichen.

Welche Projekte stehen in Zukunft an?

Zum einen wollen wir unsere bestehenden Angebote kontinuierlich fortführen. Die bisher erfolgreich gestarteten Projekte müssen zu einem dauerhaften Angebot werden. Zum anderen liegt der Fokus darin, Themen wie Datenschutz, Datensparsamkeit, Medienkompetenz-Förderung, Sensibilisierung im Umgang mit eigenen und fremden Daten in den Lehrplänen zu verankern. Da geht es ganz konkret um die Erarbeitung von fächerübergreifenden Unterrichtsmaterialien, Handreichungen und Arbeits-Materialien für alle Altersstufen. ■



Offene Kanäle: Bürgersender vor Ort

NB-Radiotreff 88,0 – der Offene Kanal in Neubrandenburg

2012 war ein Jahr der Veränderungen – personell wie thematisch. Die langjährige Leiterin des Bürgerradios Annerose Möbner ging Anfang Oktober in die Altersteilzeit (Ruhephase), neue Leiterin wurde Martina Kelling, die zuvor bereits ein Jahr lang als Medienpädagogin im Offenen Kanal gearbeitet hatte. Außerdem kamen neue Medienpädagogen in das Team, andere verließen es. Einhergehend mit dem frischen Wind stellten sich neue Aufgaben: Neben der »Radioarbeit« wird nun z. B. auf Elternabenden allgemein über »Medien« und speziell über das Internet aufgeklärt. Der Offene Kanal – 2012 sechzehn Jahre alt geworden – hat damit seine Angebote als zentraler Bildungs- und Kommunikationsort erweitert.

In diesem Jahr sind wieder zahlreiche Medienkompetenz-Projekte initiiert und umgesetzt worden. Etwa 100 Kooperationspartner aus der Region Neubrandenburg – dazu zählen Verbände, Vereine, Schulen, soziale Einrichtungen und Einzelpersonen – bilden seit Jahren mit dem Bürgersender ein großes »Radionetzwerk«. Das

Ergebnis: ein abwechslungsreiches Radioprogramm mit unterschiedlichsten Sendungen für alle Altersgruppen. Für Kinder gibt es zum Beispiel täglich die »Torwächtergeschichten«; für junge Erwachsene den »Elternratgeber«; für Musikliebhaber den »Music Mix« oder die »Diskokugel«; Literaturfreunde hören die »Radio-Schreibwerkstatt« und Ältere das »Seniorengammophon« und das »Seniorenradio«.

Ein besonderes Projekt war 2012 das »IntegRA-DIO« mit der Förder- und Integrationsklasse der Regionalen Schule Nord in Neubrandenburg. Das Bürgerradio unterstützte dabei die Integration jugendlicher Migrantinnen und Migranten – durch die Vermittlung der deutschen Sprache und kulturellen Austausch. In den produzierten Sendungen stellten die Jugendlichen u. a. ihre Herkunftsländer vor, berichteten über dortige Weihnachtsbräuche, sprachen aber auch über ihre künftige Berufswahl in Deutschland.

Das Projekt hatte großen Erfolg: Die Jugendlichen gewannen beim bundesweiten Wettbewerb »Alle Kids sind VIPs« der Bertelsmann-Stiftung im April einen ersten Preis, den sie sich aus Berlin abholen durften. Außerdem kam die Schauspielerin und WDR-Moderatorin



Links: Jugendliche des Projektes »IntegRA-DIO« im Studio von NB-Radiotreff 88,0.



Blumen zum Abschied für die langjährige Leiterin Anne-rose Mößner (links).

Shary Reeves (»Wissen macht Ah!«) als Botschafterin des Wettbewerbs nach Neubrandenburg und verbrachte einen Tag zusammen mit den Preisträgern in der Regionalen Schule Nord und bei NB-Radiotreff 88,0.

Für Aufsehen sorgte 2012 auch der erste Hip-Hop-Wettbewerb des Bürgersenders. Der »Rap City NB« suchte den besten Nachwuchs-Rapper unseres Bundeslandes. 48 Musiker nahmen teil und stellten sich und ihre Songs jeden Dienstag ab 21 Uhr im Programm vor, die zehn besten Musiker kamen ins Finale. Dort traten sie live am 21. Juli im völlig ausverkauften Neubrandenburger Jugendclub Zebra vor 250 sie frenetisch feiernden Gästen gegeneinander an und präsentierten ihre Lieder. Sieger wurde der Neubrandenburger Philipp Johrde (Künstlername *Miko*) mit seinem Song »Vorbild«. Zum Wettbewerb gab es auch eine Facebook-Fanpage, deren Reichweite weit über die Landesgrenze Mecklenburg-Vorpommerns hinausging.

Ein paar Zahlen und Fakten: Bei NB-Radiotreff 88,0 arbeiten zurzeit mehrere Redaktionsgruppen, z. B. die »Arbeits- und Lebenswelt«, das »Studentenradio« und die »Suchtgruppe«, die sich regelmäßig treffen, um Sendungen vorzubereiten und zu produzieren. Die Zahl der aktiven Radiomacherinnen und Radiomacher, die das Programm derzeit gestalten, beläuft sich auf gut 300, Jüngere (unter 30 Jahre alt) nutzen das Bürgerradio öfter als Ältere. NB-Radiotreff 88,0 beteiligte sich an vielen Veranstaltungen und Events in Neubrandenburg (»Sunset Beach«, »Tag der Genossenschaften« »Tag der Familie«), führte Interviews und sendete live von dort.

2012 besuchten gut 750 Interessierte den Offenen Kanal und seine Studios in Greifswald und Malchin. Zusätzlich sahen sich etwa 500 Interessierte die Anti-Extremismus-Ausstellung »Es betrifft Dich! Demokratie schützen – Gegen Extremismus in Deutschland« an, eine Wanderausstellung des Bundesamtes für Verfassungsschutz, die im Mai in den Räumlichkeiten von NB-Radiotreff 88,0 gezeigt wurde und damit die erste Station dieser Schau in M-V war.

2012 wurden 3.977 redaktionell bearbeitete Programmstunden gesendet. Hinzu kamen die meist von Nutzerinnen und Nutzern gestalteten Musik- und Mantelprogramme, tägliche Veranstaltungshinweise und Programminformationen. Zahlreiche junge Leute nutzten das Bürgerradio als Erfahrungs- und Erprobungsfeld, zur Berufsorientierung, Umorientierung und für Fachpraktika.



Live-Übertragung vom »Tag der Familie«.

Die offensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die Einbeziehung der Kooperationspartner, das gute Projektmanagement und die Motivierung der aktiven Nutzerinnen und Nutzer führten dazu, dass 2012 knapp 50 Artikel über den Offenen Kanal in den regionalen Medien erschienen. Auf zahlreichen Veranstaltungen wurden die Aufgaben und Arbeit von NB-Radiotreff 88,0 erläutert und Radioprojekte vorgestellt. Ein wöchentlicher E-Mail-Newsletter informiert Schulen, Vereine und Einzelpersonen über das Programm des Bürgersenders. Auch im Neubrandenburger Stadtkanal »tele.n« finden die Leser auf etwa zehn Teletext-Seiten Hinweise zum aktuellen Programm. Bereits seit Januar 2001 ist NB-Radiotreff 88,0 per Livestream weltweit im Internet zu hören. Die Homepage wird ständig mit Informationen über medienpädagogische Projekte und weitere Aktionen aktualisiert. Zudem können seit Sommer 2010 die Radiobeiträge über die Mediathek der Medienanstalt unter www.mmv-mediathek.de abgerufen werden.

Studio Malchin

Das Studio Malchin (eröffnet 2003) gehört zu NB-Radiotreff 88,0. 2012 wurden 765 Sendungen produziert und ausgestrahlt, insgesamt waren 143 Nutzerinnen und Nutzer aktiv. Im ländlichen Gebiet um Malchin sind regelmäßige Sendungen wie »Gott und die Welt« (Lebens- und Glaubensfragen), »Tessie Countryscheune« (Countrymusik), »Rock'n'Roll« (Oldies), »Op Platt« (Plattdeutsches) und »Schrapolino« (Geschichten für Kinder) sehr beliebt, aber auch Sondersendungen über die



Projekt im Studio Malchin.



Im neuen Studio von radio 98eins (v.l.): Philipp Dreesen, Carsten Reimer, Gundula Fasold, Paul Thomas, Kristin Gora, Martin Geisler, Marie Lange, Franziska Koch, Florian Steffen.

Reuterfestspiele in Stavenhagen, das Lichterfest am Kummerower See, zum »Tag des offenen Denkmals« und die dreistündige Weihnachtssendung mit allen Radiomachern aus Malchin stießen auf große Resonanz. Sehr populär ist nach wie vor die Sendung »Doll-Idee-Radio-Ich-AG« (freitags 14 Uhr) von und mit Frank Doll, ein bunter Mix aus Informationen, Musik und Comedy.

2012 war auch hier ein Jahr der Veränderungen. Im gerade entstandenen Landkreis Mecklenburgische Seenplatte wurden viele neue Verbindungen geknüpft und dadurch die Region, aus der berichtet wird, deutlich vergrößert. Dazu trug vor allem das Projekt »GLEICH vor den Medien« bei, eine Kooperation der Städte Malchin, Stavenhagen und Dargun mit der Medienanstalt, die zu regelmäßigen Sendungen über Kultur, Bildung und Wirtschaft in diesen drei Städten führte.

Studio Malchin liefert täglich zwei Stunden Programm nach Neubrandenburg, die dort dann ins Hauptprogramm einfließen. Zusammen mit Schulen, Vereinen und Institutionen produzierten die beiden Mitarbeiter 2012 regelmäßig Kinderhörspiele oder – bei Kindern und Jugendlichen populär – Handy-Jingles, sie unterstützten Schulfunk-Projekte und vertonten Schul-Theaterstücke. Einige Schüler zeichneten auch ihr Spiel auf Musikinstrumenten und ihren Gesang im Studio auf. So nutzten viele Bürgerinnen und Bürger den Offenen Kanal, um sich in die Welt der Medien, insbesondere in die des Radios, einzuarbeiten.

Künftig sollen verstärkt Mädchen und Frauen an die Medienwelt herangeführt und jungen Menschen berufliche Orientierung gegeben werden. Außerdem wird sich mit schwierigen Themen wie Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus auseinandergesetzt.

radio 98eins

Derzeit wirken bei radio 98eins, das in Greifswald und Umgebung sendet, fast 90 Ehrenamtliche, vor allem Studentinnen und Studenten, in den Bereichen »Redaktion«, »Moderation«, »Technik«, »Geschäftsführung«, »Veranstaltung« und »PR« mit. Das Programm wird während der studentischen Semester montags bis freitags von 19 bis 23 Uhr ausgestrahlt und später bei NB-Radiotreff 88,0 wiederholt. Die siebzehn Musik- und Wortsendungen sind informativ, unkonventionell und innovativ, Formate wie »Das Magazin« berichten über den Puls der Stadt, »Jazz Mondo« bringt Jazz, Latin und Weltmusik und in der »Nacht am Meer« wird getalkt. 2012 kam die erste englischsprachige Sendung »Radio Rubicon« hinzu.

Seit März befindet sich das Funkhaus in neuen Räumlichkeiten in der Friedrich-Loeffler-Straße 28, die Studios dort sind größer und besser eingerichtet, es gibt einen Seminarraum und zusätzlich eine »Sprecher-Kabine«, in der Wortbeiträge aufgenommen werden können. So konnte radio 98eins wieder ausführlich u. a. über das 21. Festival »Nordischer Klang«, die 66. Greifswalder Bachwoche und den 15. Greifswalder polenmARkT berichten. Ein Höhepunkt des Jahres 2012 war das »Greifswald International Students Festival«, das insgesamt 172 Stunden (acht Tage) lang nonstop von radio 98eins mit einem Sonderprogramm begleitet wurde.

In Greifswald hat zudem die Redaktionsgruppe »FRIDA«, die seit 2006 besteht, rund 120 Magazin-sendungen produziert, u. a. die beliebte sonntägliche »Infothek«, außerdem Künstlerportraits, Reiseberichte, Ratgeber- und plattdeutsche Sendungen und seit September das neue Magazin »Hallo Nachbar« mit Themen rund um Greifswald.



Im November feierte rok-tv seinen 15. Geburtstag.

Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)

Im November feierte der Rostocker Offene Kanal seinen 15. Geburtstag als fester Teil der Medienkultur des Landes. Die grundsätzliche Idee eines Offenen Kanals, das Recht auf freie Meinungsäußerung zensurfrei zu ermöglichen, ließ in der Geschichte des Senders über 80 Fernseh-Formate und unzählige Einzelbeiträge entstehen. Mehr als 4.200 Bürgerinnen und Bürger aus Mecklenburg-Vorpommern haben seit 1997 Sendungen für rok-tv produziert und das Bürgerfernsehen als »Dritte Säule« des Rundfunksystems schätzen gelernt. Der Sender ist ein angesehener Bildungs- und Kommunikationsort, denn er bietet auf unkomplizierte Weise einen niedrighschwelligem Zugang, um eigene Sendungen zu produzieren oder eigene Medienbildungs-Projekte zu realisieren.

2012 wurden auf Veranstaltungen allen Altersgruppen Aufklärung, Hilfe und Unterstützung zu Fragen von exzessivem Medienkonsum, Internetkriminalität und zeitgemäßer Medienbildung gegeben. Dabei kooperierte rok-tv mit unterschiedlichen Institutionen, z. B. mit Einrichtungen der Suchthilfe, den Staatlichen Schulämtern, mit Rechtsanwälten und Medienpädagogen. Ziel ist es, Module für Bildungs-Reihen zu etablieren, die nicht nur in den anderen Offenen Kanälen, sondern landesweit in unterschiedlichen Institutionen Anwendung finden können. Ein Beispiel für ein solches Modul ist der Bildungsabend »Hilfe, mein Schüler/ meine Schülerin ist mediensüchtig – Aufklärung, Alternativen und Chancen«.

An vier Tagen wöchentlich wird der gesamte Bürgersender mit seinen Seminarräumen und dem TV-Studio zum praktischen Lernort für Schulkurse und Projekte unterschiedlichster Bildungsträger wie etwa dem Rostocker Verein Soziale Bildung oder dem Institut für neue Medien. Medien-Projekte von Schulen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit werden im bewährten System aus Kursen und Projekt-Sprechstunden vom Medienkompetenz-Team des Bürgersenders begleitet. Das handlungsorientierte Konzept aktiver Medienarbeit ist insbesondere für eine nachhaltige Ausbildung von Multiplikatoren in den jeweiligen Einrichtungen nach wie vor die erfolgreichste Methode. Die Technik (mit Kamera- und Schnitttechnik ausgestat-



Bildungsabend bei rok-tv.



Diskussion zur Oberbürgermeisterwahl 2012 im Studio.

tete Koffer) für Projektarbeit ist stets komplett ausgeliehen, die zehn Kameras und sieben mobilen Schnittplätze können den Bedarf nur noch schwer decken.

Auch in diesem Jahr wurde im TV-Studio des Bürgersenders wieder politisch diskutiert, vor allem anlässlich der Wahl des neuen Rostocker Oberbürgermeisters. Am 26. September war rok-tv zudem Gastgeber der ersten Jahrestagung des derzeit laufenden zweiten landesweiten Schulversuches »Auf dem Weg zur Medienschule« und konnte somit seine Bedeutung als Medienbildungs-Zentrum unterstreichen. Daneben unterstützte der Offene Kanal das Medienprojekt »Check out LH«, das 20 Jahre nach den fremdenfeindlichen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen mit Kindern und Jugendlichen des ASB Jugendclubs »Pancake« in Lichtenhagen realisiert wurde. Der entstandene 36-minütige Film »Check out Lichtenhagen« wurde von den Jugendlichen selbst produziert und bietet eine ungewöhnliche – mediale – Sicht auf das »Lichtenhagen-Thema«: Dargestellt werden die aktuellen Lebensumstände der Jugendlichen, aber auch die Ereignisse von 1992.



Dreharbeiten für das Projekt »Check out LH« im August.



Produktion der Kindersendung »Faulenzer«.



Rostocker Band »Die Reise« zu Gast bei »HEIMSPIEL-tv«.

Seit Sommer 2012 ist rok-tv sowohl analog als auch digital in den Kabelnetzen von Kabel Deutschland in Rostock, Kühlungsborn, Ribnitz-Damgarten und Bützow zu empfangen. Zugleich wurde die Sendestruktur verbessert. In ihren Filmen und Beiträgen stellen die Film-Freaks regional relevante, kulturell und künstlerisch interessante sowie lokalpolitisch brisante Themen dar. Letzteres trifft insbesondere auf die Redaktion »ATRIUM-TV« zu, die als junges und kreatives Fernseh-Team des Rostocker Vereins »Societät Rostock maritim« mit interessanten Berichten, Umfragen und zeitgemäßen Kurzfilmen die Kultur der Hansestadt vorstellt und bereichert. Das neue Literaturmagazin »Rostocker Lesereise« widmet sich Büchern und Dichtern, 2013 kommen noch das »Volkstheater-Magazin« und »Objektiv-Filme im Fokus« hinzu.

Der Offene Kanal schafft Synergien im Flächenland M-V und ist fest in das Netzwerk »Medienaktiv M-V« eingebunden, dort arbeitet rok-tv u. a. mit Vertretern

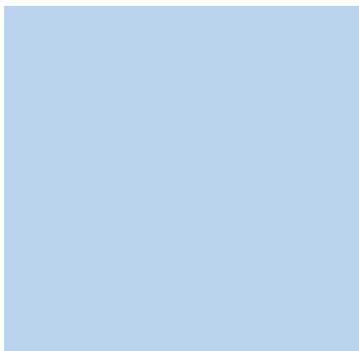
von Bildungs- und Sozialministerium, Landeskriminalamt, Landesjugendring, Jugendmedienverband M-V, des Landesdatenschutzbeauftragten, der Landesarbeitsgemeinschaft Medien sowie vielen weiteren Partnern zusammen.

Erstmals fand 2012 das landesweite Leitertreffen der Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr (Kultur) in den Räumen des Bürgersenders statt. Den ebenfalls erstmals durchgeführten landesweiten Film-Ideen-Wettbewerb »Klappe gegen rechts«, ein Projekt gegen Rechtsradikalismus, förderte rok-tv aktiv und strahlte im März 2013 die Gewinnerbeiträge in seinem Programm aus. Auf dem Rostocker Filmfest 2012 stiftete rok-tv erneut den Preis »Die glänzenden Synapsen« für die beste Filmidee. Bereits zum zweiten Mal stellten sich die Offenen Kanäle des Landes auch auf dem jährlichen Filmfest in Wismar u. a. als »Sprungbrett« und »Experimentierfläche« für junge Film- und Fernseh-macher vor.

In Rostock ist rok-tv lokal integriert und wird als Zentrum zur Förderung von Kultur und Demokratie im Land wahrgenommen. 2012 hatte der Offene Kanal 377 aktive Nutzerinnen und Nutzer, von denen 120 neu waren. 325 Kinder, Jugendliche, Lehrer, Erzieher, Eltern und Technik-Interessierte nutzten die Seminarräume und das Fernsehstudio oder nahmen an Bildungsveranstaltungen teil. Die neue Reihe »HEIMSPIEL-tv«, in der viermal im Jahr lokale Bands vorgestellt werden und live auf der Bühne auftreten, wird mit mehr als 50 Ehrenamtlichen realisiert, die nicht direkt als Nutzer des Offenen Kanals registriert sind. Es ist ein außergewöhnliches Kooperationsprojekt zwischen rok-tv, dem Lokalradio Rostock, dem Landesverband für Popular- und Kreativwirtschaft M-V (PopKW), dem Institut für neue Medien und dem Rostocker M.A.U. Club.

Fernsehen in Schwerin

Als Medienkompetenz-Zentrum hat *Fernsehen in Schwerin* auch 2012 aktiv die Medienwelt mitgestaltet: Es konnten über 400 neue Sendebiträge ausgestrahlt werden. Hervorzuheben ist dabei besonders die Redaktionsgruppe »Metronom« mit dem gleichnamigen Seniorenmagazin, die bereits seit vielen Jahren aktiv ist. Durch unermüdlichen Einsatz zeichneten sich auch die Gruppe »TV-Radio-Süderholz« mit der »Süderhol-



Die Jury von »Klappe gegen rechts« tagt bei Fernsehen in Schwerin.

zer Wochen Schau« und das Team von »Sport in Schwerin« aus, die besonders viele Sendungen produzierten. Als neues, regelmäßiges Format sind die »Schweriner Kalenderblätter« entstanden, hier wird in knapper Form von Ereignissen in der Landeshauptstadt berichtet. Weiter ausgebaut wurden auch die Vernetzung und der Programmaustausch mit Bürgermedien deutschlandweit. Dadurch wird das lokale Programm aufgewertet und die Reichweite für Schweriner Sendebeträge enorm erhöht.

Das Jahr 2012 brachte erhebliche Veränderungen in technischer und struktureller Hinsicht. Seit September sendet *Fernsehen in Schwerin* nunmehr in den Kabelnetzen der WTC (Wohnen- & TeleCommunication) und Kabel Deutschland sowohl analog als auch digital. Von Kabel Deutschland wurde zeitgleich ein neuer Programmplatz zugewiesen. Statt der Sendezeiten von neun bis zwölf und null bis drei Uhr, die durch die Partagierung mit TV:SCHWERIN auf dem alten Programmplatz bestanden, sendet *Fernsehen in Schwerin* nun 24 Stunden am Tag auf dem Sonderkanal S 08. Interessierte, die nicht im Ausstrahlungsgebiet wohnen, können sich einen großen Teil des Programms in der Mediathek der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern unter www.mmv-mediathek.de ansehen.

Als Medienkompetenz-Zentrum ist *Fernsehen in Schwerin* in der schulischen Medienarbeit verankert und bietet sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren Fortbildungen an. In diesem Jahr fanden z. B. zwei Veranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer statt, in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Schwerin und dem Medientrecker. Dabei wurden die Möglichkeiten einer Audio-Produktion im Unterricht vorgestellt und erste Erfahrungen in der Mediengestaltung vermittelt.

Der Offene Kanal unterstützte auch Einzelprojekte im Medienbildungs-Bereich. So gab es 2012 u. a. eine Zusammenarbeit mit drei Schweriner Schulen: dem Gymnasium eolea, der Bertolt-Brecht-Schule und der Regionalen Schule »Erich Weinert«, außerdem mit der Theodor-Körner-Schule in Picher und der Felix-Stillfried-Schule in Strahlendorf.

Auch 2012 sammelten viele junge Leute in Praktika intensive Erfahrungen im Medienbereich. Zum bundesweiten Projekttag für Mädchen, dem Girls Day, bekamen am 26. April sieben Teilnehmerinnen die Möglichkeit, Berufsfelder beim Fernsehen kennenzulernen und



Kameramann Ralf Schönrock (Mitte) weist in neue Technik ein.



Girls Day 2012 – Mädchen erobern die Fernsehetechnik.

sich an der Technik auszuprobieren. Zudem ist *Fernsehen in Schwerin* eine anerkannte Einsatzstelle für Freiwillige im Sozialen Jahr (Kultur) und bietet hier jährlich für zwei Jugendliche eine ganzjährige Begleitung.

Im Juni fand erstmals ein Bildungsabend für interessierte Bürgerinnen und Bürger statt. Die Rechtsanwältin Gesa Stückmann hielt einen Vortrag zum Thema »Recht und Unrecht im Internet – Kinder als Täter und Opfer«. Folgeveranstaltungen sind für 2013 geplant. ■



Struktur und Beschlüsse der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Die Medienanstalt versteht sich als Kompetenzzentrum für privaten Rundfunk und Telemedien in Mecklenburg-Vorpommern. Sie gestaltet die Rahmenbedingungen der audiovisuellen Medien mit, fördert medienwirtschaftliche Aktivitäten und vertritt die Interessen der Allgemeinheit gegenüber Programm-Anbietern und Plattform-Betreibern. Als Regulierungsbehörde für den privaten Rundfunk nimmt die Medienanstalt die gesetzlich vorgesehenen Zulassungs- und Aufsichtsfunktionen – in bestimmten Aspekten auch bundesweit – wahr. Zudem koordiniert sie umfangreiche medienpädagogische Aktivitäten in ganz Mecklenburg-Vorpommern.

Im Interesse der Allgemeinheit setzt und wahrt die Medienanstalt inhaltliche Standards. Dies gilt insbesondere für den Jugendmedienschutz und für die Werbung in privaten Rundfunk-Programmen und Telemedien. Die MMV wirkt bei der Fortentwicklung des Rechtsrahmens und der Einhaltung der medienkonzentrationsrechtlichen Bestimmungen mit. Sämtliche Aufgaben und Strukturen der Medienanstalt ergeben sich aus dem Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern und dem Rundfunkstaatsvertrag der Bundesländer.

Das Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern legt folgende Aufgaben der Medienanstalt fest:

- ▶ Ausschreiben von Übertragungskapazitäten für den privaten Rundfunk (Hörfunk und Fernsehen),
- ▶ Zulassen von privatem Hörfunk und privatem Fernsehen,
- ▶ strukturelle Sicherung der Meinungsvielfalt,
- ▶ Aufsicht über die von der MMV zugelassenen privaten Rundfunk-Veranstalter sowie die Telemedien-

- Anbieter aus M-V anhand der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Vorschriften,
- ▶ Aufsicht über die Betreiber von Rundfunk-Kabelanlagen anhand der geltenden gesetzlichen Vorschriften,
- ▶ Wahrnehmen rundfunkhoheitlicher Angelegenheiten und fernmeldetechnischer Planungen von Rundfunk-Übertragungskapazitäten nach dem Telekommunikationsrecht,
- ▶ Trägerschaft für die Offenen Kanäle,
- ▶ Medienforschung,
- ▶ Mitfinanzierung von Projekten zur Förderung der Medienkompetenz.

Rundfunkstaatsvertrag und Jugendmedienschutz-Staatsvertrag weisen der MMV folgende Aufgaben zu:

- ▶ Mitentscheidung bei der Zulassung und Aufsicht über private bundesweite Rundfunk-Veranstalter in der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK),
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen zur Sicherung der Meinungsvielfalt im Zusammenhang mit der bundesweiten Veranstaltung von Fernsehprogrammen in der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK),
- ▶ Mitwirken bei Entscheidungen der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) über die Einhaltung der Bestimmungen des Jugendmedienschutz-Staatsvertrages (JMStV),
- ▶ Erlassen gemeinsamer Richtlinien zu Werbung, Sponsoring, Teleshopping und Gewinnspielen, zum Jugendmedienschutz und zur Plattformregulierung,
- ▶ Vollzug von Beschlüssen der ZAK, der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten, der KEK und der KJM im Zuständigkeitsgebiet der MMV.

Das Team der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern



Direktor	Dr. Uwe Hornauer, u.hornauer@medienanstalt-mv.de
Assistenz	Karin Lemcke, 0385.55881-12, k.lemcke@medienanstalt-mv.de
Justiziarin und stellvertretende Direktorin, Rechts- und Grundsatzfragen	Antje Lorentz, 0385.55881-13, a.lorentz@medienanstalt-mv.de
Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit	Bert Lingnau, 0385.55881-14, b.lingnau@medienanstalt-mv.de
Programm, Jugendschutz, Werbung	Susanne Rieger, 0385.55881-17, s.rieger@medienanstalt-mv.de
Technik	Reinhard Schwedt, 0385.55881-18, r.schwedt@medienanstalt-mv.de
Verwaltung	Barbara Kochinka, 0385.55881-15, b.kochinka@medienanstalt-mv.de
Medienausschuss-Geschäftsstelle	Petra Knof, 0385.55881-16, p.knof@medienanstalt-mv.de

Als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts hat die MMV das Recht zur Selbstverwaltung. Ihre Organe sind der Direktor und der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV).

Sitz der Medienanstalt ist Schwerin. Hier befindet sich auch die Geschäftsstelle des Medienausschusses. Acht Mitarbeiter sorgen in fünf verschiedenen Bereichen für die Wahrnehmung der umfangreichen Aufgaben. Die MMV ist damit ein Beispiel für eine schlanke und effizient arbeitende Verwaltung.

Tätigkeitsbereiche der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern:

- ▶ Rechtsfragen,
- ▶ Medienkompetenz, Offene Kanäle und Öffentlichkeitsarbeit,
- ▶ Programm, Jugendschutz und Werbung,
- ▶ Technik,
- ▶ Verwaltung.

Der Direktor

Der Direktor führt die Geschäfte der Medienanstalt und ist verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Entscheidungen und Beschlüsse des Medienausschusses. Er trägt laut Gesetz die Verantwortung für die laufende Geschäftsführung der Medienanstalt und

vertritt sie gerichtlich sowie außergerichtlich und in der Zusammenarbeit mit anderen Landesmedienanstalten der Bundesrepublik. Seine konkreten Aufgaben sind nach dem Rundfunkgesetz Mecklenburg-Vorpommern (§ 57):

- ▶ das Durchführen von Einigungsverfahren,
- ▶ das Aufstellen des Haushaltsplanes der Medienanstalt,
- ▶ die Betreuung von Pilotprojekten,
- ▶ das Initiieren von Maßnahmen, die der Medienforschung dienen,
- ▶ die Ernennung, Einstellung und Entlassung von Beamten und Angestellten der Medienanstalt,
- ▶ die Gewährleistung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 2004 ist Dr. Uwe Hornauer Direktor der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern. Seit September 2008 ist er Mitglied der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK), seit 2005 stellvertretendes Mitglied der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) und seit 2009 Haushaltsbeauftragter der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM), die seit März 2011 unter der Dachmarke »die medienanstalten« arbeitet.



Der neue Medienausschuss M-V (v. l.): Katrin Kauer, Dietmar Knecht, Petra Willert, Dr. Wolfgang Kraatz, Dr. Reinhard Dettmann, Marleen Janew, Jörg Velten, Angela Preuß, Torsten Haverland, Christina Hömke, MMV-Direktor Dr. Uwe Hornauer. Links: Dorothea Strube.

Der Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV)

Der elfköpfige Medienausschuss Mecklenburg-Vorpommern (MAMV) ist das Kontroll- und Entscheidungsgremium der Medienanstalt. Er trifft die für die Zulassung und Veranstaltung von Rundfunk-Programmen relevanten Entscheidungen, erlässt Richtlinien und Satzungen, führt die Aufsicht, behandelt Beschwerden, stellt den Haushalt der MMV fest und entscheidet über die Förderung von Medienkompetenz-Projekten in M-V.

Die Mitglieder des Medienausschusses werden von in unserem Bundesland beheimateten Organisationen benannt, wie es im Rundfunkgesetz des Landes heißt. Mit dieser Zusammensetzung wird bei der Aufsicht über den privaten Rundfunk das Prinzip der Staatsferne gewährleistet. Die Amtszeit des Medienausschusses beträgt fünf Jahre. Die Mitglieder sind an Aufträge und Weisungen nicht gebunden, sie üben ihr Amt ehrenamtlich aus. Auf länderübergreifender Ebene arbeitet die Vorsitzende des Medienausschusses in der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) der Landesmedienanstalten mit.

Ende 2011 nominierten die gesetzlich festgelegten Verbände ihre neuen Kandidatinnen und Kandidaten für die fünfte Wahlperiode des Medienausschusses. Nachdem am 28. Februar 2012 die vierte Amtszeit des Medienausschusses endete, konstituierte sich am 29. Februar 2012 der neue Medienausschuss für seine Amtsperiode (2012 bis 2017). Die Vertreterin des Deutschen Journalisten-Verbandes e. V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern, *Marleen Janew*, wurde in der konstituierenden Sitzung erneut zur Vorsitzenden des MAMV gewählt. Sie gehört dem Ausschuss seit

2002 an, war bis 2007 Vorsitzende des Fachausschusses für Offene Kanäle und Medienkompetenzförderung und leitet den Medienausschuss seit 2007. *Jörg Velten* (Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e. V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband M-V) und *Christina Hömke* (LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V.) sind nun stellvertretende Vorsitzende.

Die Mitglieder des Medienausschusses (seit 29.02.2012)

- ▶ *Marleen Janew*, Deutscher Journalisten-Verband e. V., Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Vorsitz)
- ▶ *Jörg Velten*, Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e. V./Verband deutscher Schriftsteller, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern (Stellvertreter)
- ▶ *Christina Hömke*, LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Stellvertreterin)
- ▶ *Dorothea Strube*, Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland
- ▶ *Dietmar Knecht*, dbb beamtenbund und tarifunion, landesbund mecklenburg-vorpommern
- ▶ *Angela Preuß*, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
- ▶ *Dr. Reinhard Dettmann*, Städte- und Gemeindetag Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- ▶ *Katrin Kauer*, Bauernverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- ▶ *Dr. Wolfgang Kraatz*, Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.
- ▶ *Petra Willert*, Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ *Torsten Haverland*, Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.



Auch der neue Medienausschuss hat wieder drei Fachausschüsse gebildet, die sich um die Bereiche »Programm, Recht und Technik«, »Haushalt und Finanzen« sowie »Offene Kanäle und Medienbildung« kümmern und dem MAMV Beschluss-Empfehlungen geben.

Fachausschuss für Programm, Recht und Technik

- ▶ Dr. Wolfgang Kraatz (Vorsitz)
- ▶ Jörg Velten (Stellvertreter)
- ▶ Dorothea Strube
- ▶ Christina Hömke
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Petra Willert

Fachausschuss für Haushalt und Finanzen

- ▶ Dietmar Knecht (Vorsitz)
- ▶ Christina Hömke (Stellvertreterin)
- ▶ Dr. Reinhard Dettmann
- ▶ Torsten Haverland

Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienbildung

- ▶ Petra Willert (Vorsitz)
- ▶ Angela Preuß (Stellvertreterin)
- ▶ Marleen Janew
- ▶ Jörg Velten
- ▶ Katrin Kauer

2012 kam der Medienausschuss zu neun ordentlichen Sitzungen zusammen. Der Fachausschuss für Programm und Recht traf sich zu zwei Sitzungen, der Fachausschuss für Offene Kanäle und Medienbildung zu vier und der Fachausschuss für Haushalt und Finanzen zu zwei Sitzungen.

Wichtige Beschlüsse 2012

- ▶ 29. Februar: Der Medienausschuss beschließt die Förderung von Projekten für neuartige Rundfunk-Übertragungstechniken lokaler Rundfunk-Veranstalter gemäß der Rundfunkversorgungs-Förderrichtlinie.
- ▶ 28. März: Die Juni Media GmbH & Co. KG (Rostock) erhält die Zulassung, in den digitalen Kabelanlagen in M-V ein privates Fernsehprogramm – als Spartenprogramm im Bereich Unterhaltung – für die Dauer

von zehn Jahren zu veranstalten.

- ▶ 25. April: Der Medienausschuss stimmt der *Gemeinsamen Richtlinie der Landesmedienanstalten zur Sicherung der Meinungsvielfalt durch regionale Fenster in Fernsehvollprogrammen nach § 25 RStV (Fernsehfensterrichtlinie)* vom 20. März 2012 zu. Außerdem wird die Neufassung der *Hauptsatzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)* beschlossen.
- ▶ 17. Oktober: Der Medienausschuss genehmigt die Förderung von zwei wichtigen Medienkompetenz-Projekten: Der »Medienfachtag Universum Web 2.0« in Greifswald wird unterstützt sowie die Förderung für das Projekt »Auf dem Weg zur Medienschule – bildungspartnerschaftliche Schulentwicklung durch Audifizierung«, durchgeführt von der LAG Medien M-V, um 5.000 Euro erhöht. Außerdem stellt der Medienausschuss den Nachtragshaushalt 2012 und den Haushaltsplan für 2013 fest.
- ▶ 28. November: Die geplanten Änderungen der Gesellschafterstruktur der Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG (Plate) werden vom MAMV zur Kenntnis genommen. Zugleich stimmt der Medienausschuss der Verlängerung der Zulassung der Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG in der zum 1. Januar 2013 beantragten Gesellschafterstruktur um weitere fünf Jahre zu. Der TV-RADIO-Grimmen e.V. (Grimmen) erhält die Zulassung für ein nichtkommerzielles lokales und regionales Fernsehprogramm für den Großraum Grimmen und die Region Vorpommern-Rügen (Dauer: zehn Jahre). Der Güstrower Henning Wolf bekommt als Einzelperson die Lizenz, zehn Jahre ein kommerzielles lokales bzw. regionales Fernsehprogramm im Großraum Güstrow auszustrahlen. Außerdem stimmt der Medienausschuss den *Gemeinsamen Richtlinien der Landesmedienanstalten für die Werbung, die Produktplatzierung, das Sponsoring und das Teleshopping im Fernsehen (WerbeRL/FERNSEHEN)* in der Fassung vom 18. September 2012 zu.
- ▶ 12. Dezember: Der Medienausschuss beschließt die Förderung von 29 Medienkompetenz-Projekten für das Jahr 2013.



Gesetze, Satzungen und Richtlinien

Wichtigste Rechtsgrundlage für die Tätigkeit der MMV ist das Landesrundfunkgesetz – RundfG M-V (GVOBl. M-V 2003, S. 510). Es wurde durch das Zweite Gesetz zur Änderung des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern vom 21. Dezember 2009 umfassend geändert, eine weitere Änderung erfolgte durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11. März 2010 (GVOBl. M-V 2010, S. 150).

Die Medienanstalt M-V ist seit der Änderung des Rundfunkgesetzes M-V vom 21. Dezember 2009 auch zuständige Aufsichtsbehörde für Telemedien gemäß § 59 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages und § 2 Abs. 2 des Rundfunkgesetzes Mecklenburg-Vorpommern. Sie überwacht in diesem Zusammenhang insbesondere Verstöße gegen die Impressumspflichten von Internetseitenbetreibern, welche sich für diese sowohl aus dem Telemediengesetz als auch aus dem Rundfunkstaatsvertrag ergeben.

Der Medienausschuss hat 2012 folgende Satzung novelliert:

- ▶ Hauptsatzung der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV) vom 25. April 2012 (AmtsBl. M-V 2012, S. 404).

Novellierte gemeinsame Satzungen der Landesmedienanstalten:

- ▶ Satzung zur Änderung der Satzung zur Erhebung von Kosten im Bereich des bundesweiten privaten Rundfunks vom 28. Juni 2011 (AmtsBl. 2011, S. 1136), in Kraft getreten am 1. April 2012;
- ▶ Gemeinsame Richtlinie der Landesmedienanstalten zur Sicherung der Meinungsvielfalt durch regionale Fenster in Fernsehvollprogrammen nach § 25 RStV (Fernsehfensterrichtlinie) vom 20. März 2012 (AmtsBl. M-V 2012, S. 401);
- ▶ Gemeinsame Richtlinien der Landesmedienanstalten für die Werbung, die Produktplatzierung, das Sponsoring und das Teleshopping im Fernsehen (WerbeRL/FERNSEHEN) in der Fassung vom 18. September 2012.



In diesem Sitzungsraum in der MMV fasst der Medienausschuss seine Beschlüsse.



»Die Zusammenarbeit zwischen den Medienanstalten und die Einbeziehung der ehrenamtlichen Gremien sind stets verbesserungswürdig.«

Marleen Janew

Die Gremienvorsitzendenkonferenz der Medienanstalten

Von Marleen Janew, Vorsitzende des Medienausschusses Mecklenburg-Vorpommern

Die Vorsitzenden der plural besetzten Beschlussgremien der 14 Landesmedienanstalten bilden die Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK). Sie ist laut Staatsvertrag zuständig für Auswahlentscheidungen bei den Zuweisungen von Übertragungskapazitäten und die Entscheidung über die Belegung von Plattformen. Die GVK wirkt weiterhin mit bei Grundsatzentscheidungen der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten (ALM), z. B. bei der Erstellung von Satzungen und Richtlinien. In ihren regelmäßigen Beratungen beschäftigt sich die GVK intensiv mit Angelegenheiten, die in der Medienpolitik und für die Zusammenarbeit der Medienanstalten von Bedeutung sind. Das betrifft besonders Fragen der Programmentwicklung und deren Qualität, die Medienethik, Haushaltsangelegenheiten und Personalentscheidungen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit in der GVK war in letzter Zeit das Thema »Barrierefreie Angebote im Rundfunk«. Barrierefreiheit als gesamtgesellschaftlich relevante Aufgabe verlangt, dass sich auch die privaten Rundfunk-Veranstalter dieser Aufgabe stellen müssen. So sollte als erster Schritt ein größeres Angebot an Untertiteln bereitgestellt werden. Die Politik wird aufgefordert, Mindestanforderungen zu formulieren. Dieses Thema bleibt bei der GVK auf der Tagesordnung.

Für Aufregung sorgten auch die Scripted-Reality-Formate der Fernsehsender. Ausgangspunkt war die Sat.1-Sendung »Schwer verliebt«. Es ging hier um Fragen der Medienethik, um Verletzungen der Würde der Menschen, die bei diesen Formaten mitwirken. Fortgeführt wurde die Diskussion unter dem Titel »Real oder doch nur gespielt – Erfolgsmodell (?) Scripted Reality. Wie viele Korrekturen verträgt die Wirklichkeit?« auf den Münchener Medientagen im Oktober 2012. Diese öffentliche Diskussion hatte das Ziel, die Auswirkungen dieser Formate auf die Rezipienten und die Gesellschaft auszuloten und auch die Frage zu thematisieren, ob Rundfunk-Veranstalter nicht ihre journalistische Glaubwürdigkeit gefährden, wenn sie absichtlich dokumentarische Stilmittel einsetzen, um in teilweise oder komplett gescripteten Sendungen

Authentizität zu suggerieren.

Seit einigen Jahren organisiert die Gremienvorsitzendenkonferenz auf den Münchner Medientagen solche eigenen thematischen Veranstaltungen. Außerdem treffen sich die Mitglieder der GVK in München jährlich mit den Vertretern der Gremienvorsitzendenkonferenz der ARD, um gemeinsam Fragen wie z. B. den Drei-Stufen-Test, den Qualitätsbegriff, die Netzneutralität oder auch die Digitale Dividende II zu beraten. Mit diesen Veranstaltungen erreicht die GVK der Landesmedienanstalten, die aus ehrenamtlichen Vertretern gesellschaftlich relevanter Gruppen besteht, eine größere Öffentlichkeit und hofft, politische und ethische Entscheidungen in ihrem Sinne mit beeinflussen zu können.

Weitere Themen in den vergangenen Jahren waren die Erstellung eines Informations-Pools zur Medienkompetenz-Landschaft in den Bundesländern – als Basis für Erfahrungsaustausche und länderübergreifende Vernetzungen – sowie der Auf- und Ausbau der Gemeinsamen Geschäftsstelle der Landesmedienanstalten in Berlin. Hier ging es besonders um die Integration der Geschäftsstellen der Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK) und der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

Aktuelle Themen unserer Arbeit sind die Lizenzverlagerungen von Rundfunk-Veranstaltern und die Regionalisierung der Werbung. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Zusammenarbeit zwischen den Medienanstalten sowie die Einbeziehung der ehrenamtlichen Gremien in die Arbeit der Medienanstalten stets verbesserungswürdig sind. Gezeigt haben sich auch die Grenzen bestehender gesetzlicher Regelungen.

Immer öfter gilt es inzwischen auch, sich mit europäischen Fragestellungen und Regelungen zu beschäftigen. Auch in diesem Zusammenhang werden die Grenzen unseres föderalen Systems häufig deutlich. Umso wichtiger ist die konstruktive Kooperation sowohl der hauptamtlichen als auch der ehrenamtlichen Gremien der Medienanstalten. Ich bemühe mich weiterhin, meinen Beitrag dafür zu leisten. ■

Rundfunkstaatsvertrag

Auf nationaler Ebene haben die Bundesländer durch den Rundfunkstaatsvertrag von 1991 einen rechtlichen Rahmen geschaffen, wenn es um den deutschlandweiten Rundfunk geht. Der Vertrag enthält Regelungen sowohl für den privaten wie auch den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Er ist damit die Rechtsgrundlage für das duale Rundfunksystem. Hier sind wesentliche Programmgrundsätze, Werberegungen, Zulassungsvoraussetzungen und Konzentrations-Regelungen ebenso festgelegt wie länderübergreifende Aufsichtsstrukturen für den privaten Rundfunk.

Der Rundfunkstaatsvertrag, der offiziell *Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien* heißt, ist durch mittlerweile fünfzehn Änderungsstaatsverträge weiterentwickelt worden.

15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag

Der 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag wurde im Dezember 2010 unterzeichnet und danach von allen Landesparlamenten ratifiziert. Der Hauptteil der Änderungen ist am 1. Januar 2013 in Kraft getreten. Durch die Änderungen wurde ein Paradigmenwechsel in der Rundfunkfinanzierung vollzogen. Durch die sogenannte Haushaltsabgabe, eine Gebühr, die nicht mehr pro Gerät, sondern pro Haushalt und Betriebsstätte erhoben wird, soll der Aufwand für die Datenerhebung und die Kontrolle durch die Gebühreneinzugszentrale (GEZ) entfallen. Der bisherige Rundfunkgebührenstaatsvertrag wurde aufgehoben, am 1. Januar 2013 ist dafür ein neuer Rundfunkbeitragsstaatsvertrag (RBStV) in Kraft getreten (lesen Sie dazu auch die Glosse von Michael Seidel, Chefredakteur der *Schweriner Volkszeitung*, auf Seite 9).

Die umstrittenen Änderungen zum Jugendmedienschutz im Zuge des 14. Rundfunkänderungsstaatsvertrages, die letztlich nicht ratifiziert wurden, fanden im 15. Rundfunkänderungsstaatsvertrag keine Berücksichtigung mehr.



Die Lizenz für ANTENNE MV wurde verlängert. Moderatorin Tatjana Brand – hier mit Kindern des SV Fortschritt Neustadt-Glewe beim Trikottausch – kann also weitersenden.

Lizenzen

Veranstaltungsfunk

Im März wurde dem Kulturnetzwerk MV e. V. Rostock (Lokalradio Rostock) für vier Tage (24. bis 27. Mai 2012) eine Hörfunklizenz in Neustrelitz für die Verbreitung von terrestrischem Hörfunk auf der UKW-Frequenz 92,6 MHz erteilt.

Zulassungsübertragungen (Hörfunk)

Am 25. Januar 2012 genehmigte der Medienausschuss der Radio im Filmpark Babelsberg GmbH & Co. KG (Potsdam), die in Schwerin das lokale Hörfunkspartenprogramm »Radio TEDDY« betreibt, eine Zulassungsübertragung. Sie bestand darin, dass mehr als 50 Prozent der Gesellschaftsanteile an die Mitgesellschafterin IR Holding GmbH (Potsdam) übertragen wurden.

Zulassungsverlängerungen (Hörfunk)

Der Medienausschuss stimmte am 28. November 2012 einer Verlängerung der Zulassung der Lizenznehmerin Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG (Plate) für die terrestrische Ausstrahlung eines 24-stündigen landesweiten Hörfunkvollprogramms (ANTENNE MV) um fünf Jahre bis zum 30. April 2018 zu. Die derzeitige Sendelizenz endet am 30. April 2013.

Gesellschafteränderungen (Hörfunk)

Am 28. November 2012 genehmigte der Medienausschuss eine Änderung des Gesellschafterkreises der Antenne Mecklenburg-Vorpommern GmbH & Co. KG (Plate). Die Kurierverlags GmbH & Co. KG aus Neubrandenburg, die bislang rund 38 Prozent der Gesellschafteranteile hielt, konnte diese Anteile zum 1. Januar 2013 an den bisherigen Mehrheitseigner, die REGIOCAST GmbH & Co. KG in Kiel, die bisher rund 56 Prozent hielt, übertragen. REGIOCAST verfügt nunmehr über ca. 94 Prozent der Gesellschafteranteile. Der Medienausschuss hielt diese Änderung für rundfunkrechtlich unbedenklich.



Neue Zulassungen (Fernsehen)

Der Juni Media GmbH & Co. KG (Rostock) wurde die Zulassung für die Veranstaltung und Verbreitung eines täglich 24-stündigen landesweiten Fernsehprogramms der Sparte Unterhaltung ab dem 1. April 2012 für die Dauer von zehn Jahren in digitalen Kabelanlagen erteilt.

Der TV-RADIO-Grimmen e. V. (Grimmen) bekam die Lizenz für die Veranstaltung und Verbreitung eines täglich 24-stündigen nichtkommerziellen lokalen Fernsehprogramms für den Großraum Grimmen sowie die Region Vorpommern-Rügen. Der Verein kann das Programm seit dem 1. Dezember 2012 für die Dauer von zehn Jahren über Kabel und Internet verbreiten. Der Güstrower Henning Wolf hat die Zulassung zur Veranstaltung eines täglich 24-stündigen kommerziellen lokalen bzw. regionalen Fernsehprogramms für den Großraum Güstrow ab dem 1. Januar 2013 für die Dauer von zehn Jahren erhalten. Zuvor hatte die bisherige Veranstalterin mediadock GmbH (Rostock) die Einstellung ihres lokalen Fernsehprogramms im Kabelnetz der Stadt Güstrow ab dem 1. Januar 2013 mitgeteilt.

Gesellschafteränderungen (Fernsehen)

Im August 2012 bestätigte die Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern die gesellschaftsrechtlichen Änderungen der nordost TV GmbH & Co. KG (Göhren) als medienrechtlich unbedenklich. Ein bisheriger Gesellschafter konnte somit seine Anteile komplett an andere Gesellschafter übertragen.

Auch eine Gesellschafteränderung bei der Juni Media GmbH & Co. KG (Rostock) wurde im August als medienrechtlich unbedenklich eingestuft. So konnten zwei neue Kommanditisten in die GmbH eintreten, die jeweils 12,5 Prozent der Anteile halten.

Programmbeanstandungen und Ordnungswidrigkeiten

Die Landesanstalt ist gemäß § 2 Abs. 2 RundfG M-V auch Aufsichtsbehörde für Telemedien gemäß § 59 Abs. 2 des Rundfunkstaatsvertrages.

2012 wurden drei Verstöße gegen die Impressumspflicht bei Telemedien-Angeboten festgestellt, die nach einer Anhörung im Bußgeldverfahren durch die Medienanstalt eingestellt werden konnten. Des Weiteren erfolgte eine Anhörung im medienrechtlichen Verfahren wegen Verstoßes gegen den Jugendmedienschutz-Staatsvertrag (Zugänglichmachen von pornografischen Inhalten außerhalb geschlossener Benutzergruppen). Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Haushalt und Finanzen

Haushalts- und Stellenplan 2012

Im Haushaltsjahr 2012 verfügte die Medienanstalt mit ihren Offenen Kanälen über insgesamt 18 Planstellen. Anfang Januar wechselte eine Mitarbeiterin vom Offenen Kanal Rostock endgültig zum Offenen Kanal nach Schwerin und fungiert hier seitdem als Leiterin, diese Leiterin-Stelle wurde also neu besetzt. Wenig später, im April, wurde im Offenen Kanal Neubrandenburg die Stelle eines Medienpädagogen neu besetzt. Der Medienpädagoge ist vor allem für die Medientrecker-Arbeit zuständig. Im Oktober verabschiedete sich die bisherige Leiterin von NB-Radiotreff 88,0 in die Alterszeit (passive Phase).

In der Medienanstalt in Schwerin waren am 31. Dezember 2012 acht, im Offenen Kanal Neubrandenburg vier und im Offenen Kanal Rostock fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Eine Mitarbeiterin war, wie oben erwähnt, im Offenen Kanal Schwerin angestellt.

Der vom Direktor aufgestellte Haushaltsplan 2012 wurde am 28. Oktober 2011 vom Medienausschuss festgestellt und am 14. November 2011 von der Rechtsaufsicht, der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, genehmigt. Der eingebrachte Nachtragshaushalt wurde am 28. November 2012 vom Medienausschuss beraten und festgestellt. Die Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 18. Dezember 2012.

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2012 beauftragte der Medienausschuss das Wirtschaftsprüfungunternehmen WIKOM AG. Dieses attestierte der MMV, dass die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften und ergänzenden Bestimmungen der Hauptsatzung entspreche, so dass der Direktor am 27. März 2013 bezüglich der Jahresrechnung 2012 vom Medienausschuss entlastet wurde.

Einnahmen und Ausgaben 2012

Im Jahr 2012 standen der Medienanstalt zur Erfüllung ihrer Aufgaben Einnahmen in Höhe von 2,796 Millionen Euro zur Verfügung. Der größte Anteil davon, nämlich 2,582 Millionen Euro, stammten aus dem ihr laut Rundfunkgesetz M-V zustehenden Anteil von knapp zwei Prozent des Rundfunkgebühren-Aufkommens in Mecklenburg-Vorpommern. Weiterhin standen der Medienanstalt Einnahmen aus Gebühren für Amtshandlungen zur Verfügung.

Insgesamt ergibt sich folgende Einnahmestruktur (in TEUR):

Rundfunkgebühren	2.583
Verwaltungsgebühren/-einnahmen	16
Mittelübertrag aus dem Vorjahr	193
Sonstige Einnahmen	4

Die Medienanstalt erhält 80 Prozent des zusätzlichen Anteils an der einheitlichen Rundfunkgebühr nach § 40 Absatz 1 und 2 des Rundfunkstaatsvertrages, der sich nach § 10 des Rundfunkfinanzierungsstaatvertrages bemisst. Dem NDR stehen auf Beschluss des Landtages Mecklenburg-Vorpommern 20 Prozent des zusätzlichen Anteils an der einheitlichen Rundfunkgebühr nach § 40 des Rundfunkstaatsvertrages zu. Von diesen Mitteln wird der Einsatz rundfunkgerechter Musikdarbietungen in Mecklenburg-Vorpommern finanziert. Ebenso erhalten die Orchester und Filmschaffenden des Landes daraus eine Unterstützung.

Die Ausgaben der Medienanstalt beliefen sich im Haushaltsjahr 2012 auf insgesamt 2,613 Millionen Euro. Aufgeschlüsselt ergibt sich folgendes Bild (in TEUR):

Personalausgaben (inkl. Offene Kanäle)	1.183
Gremienmitglieder	72
Verwaltungsausgaben	305
Ausgaben für Offene Kanäle	477
Zuwendungen/Projektförderungen	538
Investitionen	19
Besondere Finanzierungsausgaben	19

Neben Ausgaben für die Rundfunkaufsicht, die Erfüllung der an die MMV übertragenen Aufgaben sowie Investitionsausgaben nahmen die Ausgaben für Förderungen unterschiedlichster Art einen bedeutenden Stellenwert ein. Allein die Zuwendungen im Bereich der Förderung von Medienkompetenz betragen knapp 218.000 Euro. ■



Kontakte

Die Offenen Kanäle in Mecklenburg-Vorpommern

- ▶ NB-Radiotreff 88,0 – Der Offene Kanal Hörfunk der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg
Telefon 03 95.5 81 91-0, Fax 03 95.5 81 91-11
880@nb-radiotreff.de, www.nb-radiotreff.de
- ▶ Studio Malchin
Goethestraße 5, 17139 Malchin
Telefon 039 94.23 88 81, Fax 039 94.29 90 07
info@studio-malchin.de, www.studio-malchin.de
- ▶ radio 98eins e.V.
Friedrich-Loeffler-Straße 28, 17487 Greifswald
Telefon 038 34.86 17 85
chefredaktion@98eins.de, www.radiog8eins.de
- ▶ Der Rostocker Offene Kanal Fernsehen (rok-tv)
der Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern
Grubenstraße 47, 18055 Rostock
Telefon 03 81.4 91 98-98, Fax 03 81.4 91 98-99
info@rok-tv.de, www.rok-tv.de
- ▶ Fernsehen in Schwerin
Dr.-Martin-Luther-King-Straße 1–2, 19061 Schwerin
Telefon 03 85.5 55 99 93, Fax 03 85.5 55 90 66
mail@fernsehen-in-schwerin.de
www.fernsehen-in-schwerin.de

Die Medientrecker von NB-Radiotreff 88,0 und rok-tv

- ▶ David Tripphahn, NB-Radiotreff 88,0
Treptower Straße 9, 17033 Neubrandenburg
Telefon 03 95.5 81 91-28, Fax 03 95.5 81 91-11
d.trippahn@nb-radiotreff.de
- ▶ Sabine Münch, rok-tv
Grubenstraße 47, 18055 Rostock
Telefon 03 81.4 91 98-0, Fax 03 81.4 91 98 99
muench@rok-tv.de

Überregionale Medienregulierungs-Einrichtungen

- ▶ die medienanstalten – ALM GbR
Gemeinsame Geschäftsstelle (auch für die Gremien-
vorsitzendenkonferenz (GVK) sowie die Kommission
für Zulassung und Aufsicht (ZAK))
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin
Postfach 08 02 63, 10002 Berlin
Telefon 030.2 06 46 90-0, Fax 030.2 06 46 90-99
info@die-medienanstalten.de
www.die-medienanstalten.de
- ▶ KEK – Kommission zur Ermittlung der
Konzentration im Medienbereich
Helene-Lange-Straße 18 a, 14469 Potsdam
Telefon 03 31.2 00 63-60, Fax 03 31.2 00 63-70
info@kek-online.de, www.kek-online.de
- ▶ KJM – Kommission für Jugendmedienschutz
der Landesmedienanstalten
Stabsstelle, c/o Bayerische Landeszentrale
für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27, 81737 München
Telefon 0 89.6 38 08-262, Fax 0 89.6 38 08-2 90
stabsstelle@kjm-online.de, www.kjm-online.de
- ▶ KJM – Kommission für Jugendmedienschutz
der Landesmedienanstalten
Geschäftsstelle
Steigerstraße 10, 99096 Erfurt
Telefon 03 61.5 50 69-0, Fax 03 61.5 50 69-20
geschaeftsstelle@kjm-online.de
www.kjm-online.de

Impressum

Herausgeber

Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern (MMV)
Anstalt des öffentlichen Rechts
Bleicherufer 1
19053 Schwerin
Telefon 03 85.5 58 81-12
Fax: 03 85.5 58 81-30
info@medienanstalt-mv.de
www.medienanstalt-mv.de

V.i.S.d.P: Dr. Uwe Hornauer, Direktor der
Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Redaktion

Bert Lingnau, Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Gestaltung und Herstellung

Human Touch Medienproduktion GmbH
Am See 1
17440 Klein Jasedow
Telefon 03 83 74.7 52-10
Fax 03 83 74. 7 52-23
nh@humantouch.de
www.humantouch.de

Druck

Digital Design Druck und Medien GmbH Schwerin
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier
Auflage: 600 Exemplare

© 2013 Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern

Bildnachweis

Titelbild: Stephen Bonk, shutterstock.de
Seiten 18-19: Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern
Seite 20 oben: hs-wismar.de
Seite 20 unten: Marcel Bartsch, Designschule Schwerin
Seite 21: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informations-
freiheit Mecklenburg-Vorpommern
Seite 24 unten: Florian Steffen, radio 98eins e. V.
Alle übrigen Bilder: Medienanstalt Mecklenburg-Vorpommern



 medienanstalt
mecklenburg-vorpommern